



Österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies

Working Paper

Markus Kaindl, Eva Festl, Rudolf Karl Schipfer, Georg Wernhart

Kosten der Kinderbetreuung

Höhe und Struktur der Ausgaben der Träger

Nr. 74 | 2010

Working Paper

Kosten der Kinderbetreuung

Höhe und Struktur der Ausgaben der Träger

Nr. 74 | 2010

August 2010

Projektteam: Dr. Markus Kaindl (Projektleitung)
 Mag. Eva Festl
 Mag. Rudolf Karl Schipfer
 Mag. Georg Wernhart

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend über die Familie & Beruf Management GmbH. Für den Inhalt sind ausschließlich die Autorinnen und Autoren verantwortlich.



Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Familie & Beruf
Management GmbH

Österreichisches Institut für Familienforschung der Universität Wien
A-1010 Wien | Grillparzerstraße 7/9
Tel +43-1-4277-489 01 | Fax +43-1-4277-9 489
team@oif.ac.at | www.oif.ac.at

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	4
1 Einleitung	5
2 Methodische Vorgehensweise	7
2.1 Einbezogene Kosten	7
2.2 Vorgehensweise bei der institutionellen Kinderbetreuung.....	9
2.3 Vorgehensweise bei der Tageselternbetreuung.....	14
3 Kosten der Betreuung	16
3.1 Krippen	16
3.1.1 Allgemeine Merkmale der Einrichtungen	16
3.1.2 Ausgaben im Bereich der Krippenbetreuung.....	19
3.1.3 Kosten eines genutzten Betreuungsplatzes und einer Krippengruppe.....	20
3.1.3.1 Öffentliche Krippen	20
3.1.3.2 Private Krippen	22
Exkurs: Betreuung von Kleinkindern in Vorarlberg	24
3.2 Kindergärten.....	28
3.2.1 Allgemeine Merkmale der Einrichtungen.....	28
3.2.2 Ausgaben im Bereich der Kindergartenbetreuung.....	30
3.2.3 Kosten eines genutzten Betreuungsplatzes und einer Kindergartengruppe.....	32
3.2.3.1 Öffentliche Kindergärten	32
3.2.3.2 Private Kindergärten	34
3.3 Horte.....	36
3.3.1 Allgemeine Merkmale der Einrichtungen	36
3.3.2 Ausgaben im Bereich der Hortbetreuung	39
3.3.3 Kosten eines genutzten Betreuungsplatzes und einer Hortgruppe	40
3.3.3.1 Öffentliche Horte.....	40
3.3.3.2 Private Horte	41
3.4 Tageseltern.....	43
3.4.1 Nutzungsstruktur.....	43
3.4.2 Angaben zur Erhebung unter den Trägerorganisationen	44
3.4.3 Ausgaben im Bereich der Tageselternbetreuung	44
3.4.4 Kosten eines Betreuungsplatzes	46
Zusammenfassung	47
Literaturverzeichnis	50
Anhang	51
A.1 Für die Berechnungen verwendeten Hintergrunddaten.....	51
A.1.1 Hintergrunddaten zu Krippen.....	51
A.1.2 Hintergrunddaten zu Kindergärten.....	53
A.1.3 Hintergrunddaten zu Horten	55
A.1.4 Hintergrunddaten zu Tageseltern	57
A.2 Erhebungsbögen	57
A.2.1 Länderbefragung: Erhebungsbogen Kosten der öffentlichen Kinderbetreuung....	58
A.2.2 Länderbefragung: Erhebungsbogen Förderung der Tageselternbetreuung	61
A.2.3 Trägerbefragung: Erhebungsbogen Kosten der Tageselternbetreuung	63

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Altersstruktur der Kinder in Krippen	16
Abbildung 2: Altersstruktur der Kinder in Vorarlberger Altersgemischten Gruppen	24
Abbildung 3: Altersstruktur der Kinder in Kindergärten	28
Abbildung 4: Altersstruktur der Kinder in Horten	36
Abbildung 5: Altersstruktur der Kinder bei Tageseltern	43

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gesamtausgaben der Öffentlichen Hand für öffentliche Einrichtungen.....	8
Tabelle 2: Investitionsausgaben für öffentliche Einrichtungen 2000 – 2007	10
Tabelle 3: Öffnungszeiten von Krippen	17
Tabelle 4: Gruppengröße und Betreuungsschlüssel in Krippen.....	18
Tabelle 5: Ausgaben für öffentliche Krippen	19
Tabelle 6: Ausgaben für private Krippen	20
Tabelle 7: Kosten eines genutzten Platzes und einer Gruppe in öffentlichen Krippen.....	21
Tabelle 8: Kosten eines genutzten Platzes und einer Gruppe in privaten Krippen	23
Tabelle 9: Öffnungszeiten von Altersgemischten Gruppen in Vorarlberg	25
Tabelle 10: Gruppengröße u. Betreuungsschlüssel der Altersgem. Gruppen in Vorarlberg ..	25
Tabelle 11: Ausgaben für öffentliche Altersgemischte Gruppen in Vorarlberg.....	26
Tabelle 12: Ausgaben für private Altersgemischte Gruppen in Vorarlberg	26
Tabelle 13: Kosten genutzter Platz/Gruppe in Vorarlberger Altersgem. Gruppen.	27
Tabelle 14: Öffnungszeiten von Kindergärten	29
Tabelle 15: Gruppengröße und Betreuungsschlüssel in Kindergärten.....	30
Tabelle 16: Ausgaben für öffentliche Kindergärten	31
Tabelle 17: Ausgaben für private Kindergärten.....	31
Tabelle 18: Kosten genutzter Platz und Gruppe in öffentlichen Kindergärten.....	33
Tabelle 19: Kosten eines genutzten Platzes und einer Gruppe in privaten Kindergärten	35
Tabelle 20: Öffnungszeiten von Horten.....	37
Tabelle 21: Gruppengröße und Betreuungsschlüssel in Horten	38
Tabelle 22: Ausgaben für öffentliche Horte	39
Tabelle 23: Ausgaben für private Horte.....	40
Tabelle 24: Kosten eines genutzten Platzes und einer Gruppe in öffentlichen Horten	41
Tabelle 25: Kosten eines genutzten Platzes und einer Gruppe in privaten Horten.....	42
Tabelle 26: Durchschnittliche Ausgaben der Träger für die Tageselternbetreuung	45
Tabelle 27: Zahl an Krippen	51
Tabelle 28: In Krippen betreute Kinder.....	51
Tabelle 29: Personal- und Arbeitszeitstruktur in Krippen	52
Tabelle 30: Zahl an Kindergärten	53
Tabelle 31: In Kindergärten betreute Kinder	53
Tabelle 32: Personal- und Arbeitszeitstruktur in Kindergärten	54
Tabelle 33: Zahl an Horten.....	55
Tabelle 34: In Horten betreute Kinder	55
Tabelle 35: Personal- und Arbeitszeitstruktur in Horten.....	56
Tabelle 36: Zahl an Tageseltern und Tageskindern.....	57

1 Einleitung

In den meisten Studien zur außerfamilialen Kinderbetreuung stehen die Anzahl an Betreuungsplätzen sowie qualitative Aspekte, wie zum Beispiel Öffnungszeiten und Betreuungsschlüssel, im Mittelpunkt. Bei den Kosten für die Kinderbetreuung wird oft nur die Höhe der Elternbeiträge thematisiert. Untersuchungen zu den Kosten der Betreuungsplätze und Gruppen für die Träger der Einrichtungen gibt es hingegen kaum. Da diese ebenfalls eine wichtige Informationsbasis für die Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft darstellen, wird im Rahmen der vorliegenden Studie versucht, die Kostenstruktur in der Kinderbetreuung für institutionelle Betreuungsformen (Krippen, Kindergärten, Horte) und für die Betreuung durch Tageseltern darzustellen.

Vorab sei grundsätzlich festgehalten, dass die Kosten für durchschnittliche, typische Betreuungsplätze ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass einzelne Einrichtungen mit speziellen Zusatzangeboten oder anderen Sonderleistungen, wie zum Beispiel deutlich kleineren Gruppen, besseren Betreuungsschlüsseln oder speziellen pädagogischen Konzepten, deutlich höhere Kosten aufweisen können.

Ein Vergleich der Kosten zwischen den Bundesländern ist nur eingeschränkt zulässig. Aufgrund zum Teil erheblicher Unterschiede bei den Öffnungszeiten¹, beim Betreuungsschlüssel oder dem generellen Lohnniveau der Regionen bestehen nicht vergleichbare Rahmenbedingungen. Aus der Höhe der Kosten können auch keine Bewertungen abgeleitet werden. „Günstiger“ und „teurer“ können nicht mit „besser“ und „schlecht“ oder mit „wirtschaftlicher“ und „unwirtschaftlicher“ gleichgesetzt werden. Die Kosten sind neben qualitativen Merkmalen nur ein Teilaspekt bei der Beurteilung von Kinderbetreuungsformen. Sie lassen sich daher nur im Gesamtkontext sinnvoll betrachten.

Auch ein direkter Vergleich von öffentlichen und privaten Einrichtungen scheint wegen einer zum Teil etwas anderen Angebotsstruktur problematisch. So wird von der zuständigen Abteilung der Stadt Wien (MA 10) bei der Zusendung der Basisdaten zu den öffentlichen Betreuungsangeboten im Begleittext angeführt, dass in den öffentlichen Wiener Einrichtungen ein höherer Anteil an Integrationsgruppen und -plätzen besteht als in den privaten Einrichtungen, wodurch sich andere Kosten ergeben.

Wegen der unterschiedlichen Altersstruktur und des teilweise anderen Konzeptes (insbesondere bei Tageseltern) sollten die Kosten der Formen nur unabhängig voneinander betrachtet und nicht in Relation zueinander gesetzt werden.

¹ Da längere Öffnungszeiten mit längeren Gesamtarbeitszeiten des Personals verbunden sind, ist es erforderlich, diese Unterschiede auszuweisen, da sie als Erklärungsansatz für die Differenzen bei den Kosten je Platz bzw. je Gruppe herangezogen werden können. Aus den Unterschieden in den täglichen Öffnungszeiten lassen sich jedoch keine unmittelbaren Rückschlüsse auf die Bedarfsgerechtigkeit für die Eltern und somit auf einen Teil der qualitativen Aspekte der Einrichtungen ziehen. Zwar ermöglichen längere Öffnungszeiten den Eltern mehr Flexibilität, aus kürzeren Öffnungszeiten kann aber nicht automatisch auf einen tatsächlichen Mangel geschlossen werden, aus langen Öffnungszeiten nicht auf eine ausreichende Zeitabdeckung.

In Kapitel 2 werden die zugrundeliegenden Datenmaterialien beschrieben und die Kostenarten dargestellt. Außerdem werden die methodischen Vorgehensweisen bei der Differenzierung nach Formen und Betreuungszeiten dargestellt.

Kapitel 3 zeigt die Kosten der Betreuung in den verschiedenen Formen auf. Dafür werden zunächst überblicksartig jeweils die Strukturmerkmale der Einrichtungen (Alterszusammensetzung, Öffnungszeiten, Gruppengröße und Betreuungsschlüssel) dargestellt. Diese dienen lediglich als Hintergrundinformation und werden der Schwerpunktsetzung der Studie entsprechend nicht detailliert analysiert. Unterschiede hierbei können als Erklärungsansatz für unterschiedliche Kosten je Platz bzw. je Gruppe herangezogen werden. So können etwa lange Öffnungszeiten oder ein guter Betreuungsschlüssel die Personalkosten je Kind und Gruppe erhöhen. In einem nächsten Schritt werden die Ausgaben für den einzelnen Teilbereich, wie zum Beispiel Personalkosten oder Sachkosten, dargestellt. Diese Tabellen bilden die Ausgangsbasis für die Berechnungen der Kosten je Platz und Gruppe. Inhaltlich sind diese Ausgangstabellen vor allem für die Frage interessant, in welchem Bereich die höchsten Kosten anfallen. Abschließend werden auf Basis dieser Werte die Kosten der Betreuungsplätze und der einzelnen Gruppen ausgewiesen.

Im institutionellen Bereich erfolgen die Auswertungen differenziert nach Bundesland, Träger (öffentlich – privat), Öffnungszeiten (durchschnittliche Öffnungszeiten – 5 Stunden pro Tag – 10 Stunden pro Tag) und Form (Krippe – Kindergarten – Hort). Die Angaben zu den Kosten beziehen sich jeweils auf das Jahr 2007. Eine Ausnahme hiervon bilden die Investitionskosten bei den öffentlichen Einrichtungen. Diese werden aus dem Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2007 errechnet. Aufgrund der Orientierung an der Kindertagesheimstatistik ist der 5. Oktober 2007 der Stichtag für die strukturellen Merkmale (Zahl an Kindern/Plätzen, Personalzahl, Öffnungszeiten) der Einrichtungen.

Ergänzend dazu werden im Anhang für die Berechnungen relevante Tabellen zur Zahl an Einrichtungen und an betreuten Kindern sowie zur Arbeitszeitstruktur des Personals dargestellt. Ebenfalls im Anhang werden die vom ÖIF ausgesandten Erhebungsbögen dargestellt.

2 Methodische Vorgehensweise

Im Folgenden wird zunächst beschrieben, zu welchen Kostenbereichen Basisdaten zur Verfügung stehen und woher diese Daten stammen. Danach werden die Vorgehensweisen bei der Aufteilung der Ausgaben auf die Betreuungsformen sowie auf Ganztags- und Halbtageeinrichtungen thematisiert.

2.1 Einbezogene Kosten

Die Ausgaben für die Einrichtungen liegen lediglich als Aggregatdaten vor, das heißt, es sind keine Zuordnungen auf einzelnen Einrichtungen möglich. Somit lassen sich die Basisdaten nicht unmittelbar auf Halbtags- und Ganztageeinrichtungen zuordnen. Die Aufteilung der Kostenbereiche in der Darstellung der Statistik Austria unterscheidet sich etwas bei den öffentlichen und den privaten Trägern. Grundsätzlich stehen Angaben zu folgenden Bereichen zur Verfügung:

- **Investitionen**
Anschaffungen zum Anlagevermögen, Ausgaben für Sachwerte mit einer Lebensdauer von mehr als einem Jahr (z.B. Bauten, Inventar), Reparaturen, die die normale Lebensdauer erhöhen, Neubauten, Ankäufe von Grundstücken oder Altbauten
- **Anzahlungen**
zum Beispiel für Investitionen
- **Zinsen und ähnliche Ausgaben**
Zinsaufwendungen für Fremdkapital (z.B. für Bankkredite, Darlehen, Hypotheken) ohne Tilgungen
- **Tilgungen**
Rückzahlungen von Fremdkapital (z.B. für Bankkredite, Darlehen, Hypotheken) ohne Zinsen
- **Personalaufwand**
Bruttolöhne/-gehälter, gesetzliche Pflichtbeiträge der Arbeitgeber
- **Material- und Sachaufwand**
Bastelmaterial, Büromaterial, Energiekosten, Instandhaltungskosten, Mieten, Postgebühren, Telekommunikationsgebühren, Müllgebühren, Kanal- und Wassergebühren, Bankspesen
- **Transfers an externe Unternehmen**
Zahlung für Leistungen, die durch externe Unternehmen (z.B. externes Reinigungsunternehmen oder Essenslieferanten) erbracht werden
- **Steuern**
- **sonstige Ausgaben**

Die Ausgangsbasis für die Kostenermittlung im öffentlichen, institutionellen Betreuungssektor ist die folgende Tabelle der Statistik Austria aus der Bildungsausgaben- bzw. der Kindertagesheimstatistik:

Tabelle 1: Gesamtausgaben der Öffentlichen Hand für öffentliche Einrichtungen

	Ausgaben der öffentlichen Hand für öffentliche Kinderbetreuungseinrichtungen (in €)					
	Personalaufwand	Material- und Sachaufwand	Investitionen	Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	sonstige Ausgaben	Gesamtausgaben
Burgenland	26.490.214	5.938.576	5.001.430	2.212.957	236.981	39.880.157
Kärnten	39.486.929	9.025.436	1.175.267	1.441.803	1.111.581	52.241.016
Niederösterreich	178.418.532	39.911.191	20.598.753	14.407.975	8.533.223	261.869.674
Oberösterreich	100.862.607	38.209.822	8.174.718	2.142.373	749.203	150.138.723
Salzburg	44.494.528	11.190.794	3.981.702	1.571.752	684.795	61.923.571
Steiermark	85.249.635	27.020.960	7.505.890	3.165.516	922.924	123.864.926
Tirol	48.427.369	10.108.904	6.420.490	2.073.198	1.226.599	68.256.560
Vorarlberg	29.816.839	6.020.405	724.513	517.127	458.996	37.537.880
Wien^a	182.987.370	48.809.126	1.203.233	0	0	232.999.729
Österreich	736.234.023	167.915.994	54.785.996	27.532.701	13.924.302	1.028.712.236

Quelle: Statistik Austria 2009, 89

Anm.: diese Daten beinhalten auch Ausgaben für Altersgemischte Gruppen; Altersgemischte Gruppen werden aus methodischen Gründen später jedoch nicht extra ausgewiesen²

^a ... die dargestellten Werte stützen sich auf die Angaben der Statistik Austria; die im Rahmen der aktuellen Bundesländerbefragung von der Stadt Wien zugesandten Daten weichen von diesen Werten beim Material- und Sachaufwand sowie bei den sonstigen Ausgaben und in weiterer Folge bei den Gesamtausgaben etwas ab, weshalb die von der Stadt Wien übermittelten Werte für die Berechnungen der vorliegenden Studie herangezogen wurden

Alle ausgewiesenen Werte sind als Brutto-Ausgaben zu verstehen. Dies bedeutet, dass keine Einnahmen, beispielsweise aus Elternbeiträgen, gegengerechnet werden – dies würde einem Netto-Ansatz entsprechen (vgl. Spieß/Müller-Unger/Schmidt-Ehmcke 2001, 7).

² Zwischen den einzelnen Altersgemischten Gruppen treten erhebliche Unterschiede auf. So können in einer Einrichtung 0- bis unter 6-Jährige und in einer anderen 3- bis unter 14-Jährige betreut werden, woraus sich auch innerhalb der Bundesländer andere Gruppengrößen und Betreuungsschlüssel ergeben können. Dies kann dazu führen, dass in manchen Einrichtungen die Gruppenzusammensetzung über die gesamte Öffnungszeit weitgehend gleich bleibt, während in anderen Gruppen zu Mittag ein weitgehender Wechsel der Kinder (vormittags unter 6-Jährige, nachmittags zumindest 6-jährige Schulkinder) erfolgt und somit Plätze doppelt genutzt werden. Dadurch gibt es in dieser Betreuungsform keine „typischen“ Gruppen, und es ist nicht sinnvoll, einen Mittelwert über alle Altersgemischten Gruppen eines Bundeslandes zu bilden. Eine Differenzierung von Altersgemischten Gruppen in Unterkategorien ist jedoch aufgrund der Datenlage nicht möglich.

2.2 Vorgehensweise bei der institutionellen Kinderbetreuung

Um die Kosten der Betreuung für Kinder nach deren Alter differenzieren zu können, werden die einzelnen institutionellen Formen³ getrennt voneinander betrachtet. Sieht man von den Altersgemischten Gruppen ab, so bilden diese Formen weitgehend typische Altersgruppen ab. Da sich Altersgemischte Gruppen in ihrer Alterszusammensetzung und in der Gruppengröße und im Betreuungsschlüssel deutlich voneinander unterscheiden, lassen sich keine formtypischen Einrichtungen darstellen.

Für die privaten Einrichtungen beruhen die Basisdaten zu den Kosten auf einer Erhebung der Statistik Austria sowie deren Sonderauswertung der Kindertagesheimstatistik. Die Kosten wurden hierbei im Frühjahr 2009 von der Statistik Austria für das Jahr 2007 nach Betreuungsformen differenziert erhoben. Für die öffentlichen Einrichtungen liegen Basisdaten der Statistik Austria und der Länder zur Zahl an Kindern und Betreuungsplätzen, den Öffnungszeiten sowie den Arbeitszeiten des Personals in den Einrichtungen vor. Diese Angaben zu den Kosten gibt es jedoch nur über alle institutionellen Einrichtungen je Bundesland, d.h. es liegt keine Differenzierung nach den Betreuungsformen vor. Um mit differenzierten Basisdaten rechnen zu können, wurde versucht, die zuständigen Abteilungen der Bundesländer in die Datenerhebung einzubeziehen. Unter Einbindung der jeweiligen Landeshauptleute wurden Erhebungsbögen an die Abteilungen der Länder versandt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die zuständigen Abteilungen der Länder kaum über Informationen verfügen, wie viel die einzelnen Gemeinden für die Betreuungseinrichtungen ausgeben. Aus der Rückmeldung der Länder und auch im Zuge unserer Nachfragen, konnte entnommen werden, dass die einzelnen Ausgabenposten nicht sinnvoll auf die verschiedenen Betreuungsformen umgelegt werden können, weshalb nur Daten für alle Formen zusammen an uns übermittelt werden konnten.

Aus diesen Gründen musste auf die Daten der Statistik Austria zurückgegriffen werden und die Aufteilung der Ausgaben für die jeweiligen Formen vom ÖIF selbstständig durchgeführt werden. Diese Schätzung basierte auf der Zahl an Einrichtungen (im Bereich der Investitionen, Anzahlungen und der Sachkosten), der betreuten Kinder (im Bereich der sonstigen Kosten) sowie der geleisteten Arbeitsstunden (im Bereich der Personalkosten). Dadurch ist zwar keine vollkommen exakte Zuordnung möglich, durch die differenzierte Aufteilung auf die Kostenbereiche scheint diese Schätzung aber zuverlässig.

Die Berücksichtigung von Investitionskosten bzw. von Rückzahlungen und Zinszahlungen ist jedoch problematisch. Investitionen verursachen in einem Jahr hohe Kosten, die dabei entstandenen Güter können aber mehrere Jahre genutzt werden. Bei einem Berechnungsansatz über Abschreibungen könnte diese Problematik umgangen werden, allerdings wären hierfür die Daten für die einzelnen Einrichtungen und die Investitionsbereiche (Neubauten, Renovierungen, Möblierung,...) erforderlich. Wegen der großen Unterschiede in den Investi-

³ Es werden in dieser Studie die Bezeichnungen „Krippen“ (für Einrichtungen, die im wesentlichen unter 3-Jährige betreuen), „Kindergärten“ (für Einrichtungen, die im wesentlichen 3- bis unter 6-Jährige betreuen) und „Horte“ (für Einrichtungen, die im wesentlichen zumindest 6-Jährige betreuen) verwendet. In einigen Bundesländern oder bei einigen Trägern werden vergleichbare Einrichtungen zum Teil anders bezeichnet. Für die bessere Lesbarkeit werden auch solche Einrichtungen den verwendeten Bezeichnungen zugeordnet.

tionsausgaben zwischen den einzelnen Einrichtungen, lassen sich die dargestellten Mittelwerte jedoch kaum interpretieren (auf derartige Probleme verweisen etwa Hölterhoff et al. 2009, 37).

Da sich die Daten auf alle Einrichtungen beziehen, also jene, die 2007 Investitionen getätigt haben und auch jene, die keine Investitionsausgaben hatten, erscheint die Berücksichtigung von Abschreibungen nicht erforderlich. Eine außergewöhnlich starke Investitionswelle, etwa durch eine Renovierungs- oder Ausbauwelle, kann verzerrend auf die Kosten eines Platzes wirken (es könnten Mittel für noch nicht eröffnete neue Einrichtungen verwendet worden sein).

Betrachtet man die Investitionshöhen seit dem Jahr 2000, zeigen sich jedenfalls in allen Bundesländern zwischen den Jahren extreme Schwankungen.

Tabelle 2: Investitionsausgaben für öffentliche Einrichtungen 2000 – 2007

	Investitionsausgaben der öffentlichen Hand für öffentliche Kinderbetreuungseinrichtungen (in tausend €)							
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Burgenland	3.852	2.822	1.263	1.246	2.472	3.677	2.647	5.001
Kärnten	4.732	4.929	2.658	1.468	2.346	658	875	1.175
Niederösterreich	19.637	17.106	15.414	13.548	15.940	11.535	14.670	20.599
Oberösterreich	16.227	15.263	13.238	14.088	15.513	10.656	8.249	8.175
Salzburg	6.938	5.294	5.326	4.897	4.448	3.881	4.845	3.982
Steiermark	10.527	5.132	6.060	5.155	4.288	3.379	5.320	7.506
Tirol	8.595	5.456	3.929	5.945	4.603	2.200	3.516	6.420
Vorarlberg	2.584	3.234	735	867	1.487	1.440	1.485	725
Wien	3.879	2.368	2.055	1.332	1.351	2.360	5.651	1.203
Österreich	76.971	61.604	50.679	48.545	52.447	39.786	47.257	54.786

Quelle: Statistik Austria 2009, 88f

Anm.: diese Daten beinhalten auch Ausgaben für Altersgemischte Gruppen; diese werden aufgrund der zu großen Unterschieden zwischen den einzelnen Einrichtungen nicht extra ausgewiesen

Aufgrund dieser Problematik erscheint es für die weiteren Berechnungen erforderlich, Kostenvarianten mit und ohne Berücksichtigung der Investitions- und Zinsausgaben zu ermitteln. Diese werden im vorliegenden Bericht in den folgenden Varianten dargestellt:

- Variante K1: Kosten je betreutem Kind inkl. Investitionen/Zinsen
- Variante K2: Kosten je betreutem Kind ohne Investitionen/Zinsen
- Variante G1: Kosten je Gruppe inkl. Investitionen/Zinsen
- Variante G2: Kosten je Gruppe ohne Investitionen/Zinsen

In den Varianten K2 (betreute Kinder) und G2 (Gruppen) werden die Investitions- und Zinsausgaben daher nicht berücksichtigt. Eine solche Vorgehensweise liegt beispielsweise auch den Angaben des Deutschen Statistischen Bundesamtes (2004, 46ff) zugrunde. Bei dieser Strategie werden die laufenden Kosten eines Platzes oder einer Gruppe abgebildet.

Beim Ansatz über die laufenden Kosten geht jedoch ein Teil der realen Ausgaben verloren. Der Anteil der Investitionen an den Gesamtausgaben für öffentliche Einrichtungen schwankt zwischen den Bundesländern und Jahren im Zeitraum 2000 bis 2007 zwischen 0,5% und 15,4% (Statistik Austria 2009, 88f; eigene Berechnungen ÖIF). In den Varianten K1 und G1 wird daher eine korrigierte Form der investitionsrelevanten Ausgaben einbezogen. Um dem Langzeitcharakter der Investitionen gerecht zu werden, und die Störeffekte der starken Schwankungen abzufedern, wird ein Mittelwert aus den Ausgaben der Jahre 2000 bis 2007⁴ gebildet. Diese Methode ist als Annäherung an realistische Investitionsstrukturen zu sehen.

Bei den einzelnen institutionellen Betreuungsformen werden die Kosten sowohl pro betreutem Kind (Varianten K1 und K2) als auch pro Gruppe (Varianten G1 und G2) und somit auf Basis aller grundsätzlich vorhandenen Betreuungsplätze geschätzt. Das Auffüllen nicht genutzter, freier Plätze muss nicht zwangsläufig zu einem Anstieg der Gesamtkosten führen. In vielen Bereichen ist davon auszugehen, dass das Auffüllen eines freien Platzes keine zusätzlichen Kosten verursachen würde, weshalb die Kosten je vorhandenem Platz niedriger wären, als die Kosten je genutztem Platz (vgl. Bertschy/Osterwald/Marti 2009, 215). Ein zusätzliches Kind könnte jedoch aufgrund rechtlicher Bestimmungen eine zusätzliche Betreuungsperson erforderlich machen. Prinzipiell ist es auch möglich, dass ein Betreuungsplatz durch mehrere Kinder zu unterschiedlichen Zeitpunkten genutzt wird. Um all diese Einflüsse berücksichtigen zu können, erscheint es erforderlich, die Kosten in den vier unterschiedlichen Varianten darzustellen.

Ebenfalls erforderlich ist eine Differenzierung nach den Öffnungszeiten. Für die Berechnungen werden die Kosten für folgende Öffnungszeitenmodelle errechnet:

- Öffnungszeitenmodell 1: Kosten bei derzeitigen realen Öffnungszeiten
- Öffnungszeitenmodell 2: Kosten für halbtägig geöffnete Einrichtungen (5 Stunden/Tag)
- Öffnungszeitenmodell 3: Kosten für ganztägig geöffnete Einrichtungen (10 Stunden/Tag)

Die Kostenaufteilung auf Plätze bzw. Gruppen in Halbtags- und Ganztageeinrichtungen⁵ erweist sich als problematisch und auch das diesbezügliche Vorgehen in vergleichbaren Studien aus Deutschland und der Schweiz ist unterschiedlich und muss sehr kritisch bewertet werden.

⁴ Dies gilt aufgrund der Datenlage nur für die öffentlichen Einrichtungen. Die Investitionsausgaben für private institutionelle Einrichtungen beziehen sich nur auf das Jahr 2007.

⁵ Die 5 Stundenmarke für Halbtageeinrichtungen und 10 Stundenmarke für Ganztageeinrichtungen wurden vom ÖIF selbst definiert. Da die Statistik Austria Einrichtungen, die zumindest für 6 Stunden pro Betriebstag geöffnet haben, als ganztägig einstuft (Statistik Austria 2008, 48), erscheint für die Halbtagsbetreuung ein Grenzwert darunter sinnvoll. Für die Ganztageeinrichtungen wurde die doppelte Öffnungszeit von Halbtageeinrichtungen angenommen. Regional sind Ganztageeinrichtungen jedoch auch länger als 10 Stunden geöffnet. Für solche Ganztageeinrichtungen wären höhere Platz- und Gruppenkosten anzusetzen. Die Unterscheidung ganztägig – halbtägig bezieht sich auf die Öffnungszeiten und nicht auf die genutzten Betreuungszeiten, das heißt, für einen halbtägig genutzten Platz in einer Ganztageeinrichtung können nicht die Kosten eines Platzes in einer Halbtageeinrichtung angenommen werden.

So werden in einer Schweizer Untersuchung zu den Kosten eines Krippenplatzes in den Kantonen Zürich und Waadt die Gesamtkosten durch die Zahl an geöffneten Stunden pro Jahr dividiert, d.h. es werden sowohl Ferienzeiten als auch die täglichen Öffnungszeiten berücksichtigt (Hölterhoff et al. 2009, 11). Eine Berücksichtigung solcher Zeiten ist für einen Vergleich zwar notwendig, in der angewandten Form scheint sie jedoch problematisch, da nicht alle Kosten von den Öffnungszeiten abhängig sind. So müssen etwa Mietkosten als unabhängig von den Öffnungszeiten angesehen werden. Wenn bei längeren Öffnungszeiten deutlich höhere Personalkosten anfallen, kann dennoch nicht davon ausgegangen werden, dass sich diese in einer Einrichtung mit doppelt so vielen geöffneten Stunden ebenfalls verdoppeln. Dies gilt insbesondere, als bei der Schweizer Berechnungsmethode auch Ferienregelungen beim Stundenausmaß berücksichtigt wurden, in denen aber ebenfalls Personal- und Mietkosten anfallen. Eine Orientierung an diesem Schätzungsmodell ist für die Kostenermittlung in Österreich daher wenig geeignet.

Eine Studie aus Deutschland trifft hierzu andere Annahmen. Kreyfeld, Spieß und Wagner (2001, 86) „unterstellen [...], dass ein Ganztagsbetreuungsplatz im Kindergarten etwa 1,5 mal so teuer ist wie ein Halbtagsbetreuungsplatz in Hort oder Kindergarten.“ Auch Dohmen (2007) verweist auf diesen Faktor, ohne jedoch eine Begründung für diese Annahme anzuführen. Bei dieser Vorgehensweise liegt die Annahme zu Grunde, dass die Kostenstruktur in allen Regionen gleich ist. In Österreich ist diese Annahme jedoch wegen der unterschiedlichen Betreuungsschlüssel nicht haltbar, da öffnungszeitenabhängige Kosten (z.B. Personalkosten) in den einzelnen Bundesländern einen unterschiedlich hohen Anteil an den Gesamtkosten einnehmen. Wodurch auch dieser Ansatz aufgrund der unzureichenden Differenzierung für die Berechnungen der Österreichdaten nicht herangezogen werden kann.

Um einen den Bundesländern und Formen entsprechenden Faktor⁶ zur Schätzung der Kosten für Halbtags- und Ganztageeinrichtungen zu entwickeln, wurde für diese Studie ein differenzierterer Ansatz gewählt. Anstelle eines generellen Faktors werden für die einzelnen Kostenbereiche unterschiedliche Faktoren gebildet, wodurch die entsprechenden Anteile der einzelnen Kostenbereiche in den jeweiligen Formen und Bundesländern in der Berechnung berücksichtigt werden und eine höhere Genauigkeit ermöglichen.⁷

Einige Bereiche, wie etwa Mietkosten oder Grundgebühren, werden als unabhängig von den Öffnungszeiten angesehen (und weisen den Faktor 1 auf). Andere Bereiche (beispielsweise Bastelmaterialien und zum Teil die Energiekosten) sind von den Öffnungszeiten stark abhängig. In Verbindung der unterschiedlichen Aspekte wird von einem Gesamtfaktor in diesem Teilbereich von 1,33 ausgegangen. Für den Material- und Sachaufwand wird angenommen, dass dieser in Ganztageeinrichtungen etwa 1,33-mal so hoch ist als in Halbtageeinrichtungen.

⁶ Ein Faktor 2 würde beispielsweise bedeuten, dass eine Ganztageeinrichtung doppelt so teuer ist wie eine Halbtageeinrichtung, ein Faktor 1, dass sie gleich teuer ist.

⁷ Die Ergebnisse der Berechnungen mit den selbst gebildeten Faktoren erweisen sich als sehr zuverlässig. Für die Steiermark liegen nach Form und Betreuungsausmaß differenzierte Vergleichszahlen aus dem Jahr 2006 vor (diese Vergleichswerte wurden vom Land Steiermark im Internet veröffentlicht; aufgrund des Alters der Daten besteht diese Web-Seite mittlerweile nicht mehr). Abgesehen von einer inflationsbedingten Teuerung entsprechen die ermittelten Werte für die Steiermark beinahe exakt diesen Angaben des Landes.

Bei den Personalkosten wird der Faktor aus Teilfaktoren für das pädagogische Personal (Leitung der Einrichtung, Betreuungspersonal, Fachpersonal) und für das sonstige Personal (Verwaltungspersonal, eigenes Reinigungs-/Wartungspersonal, HelferInnen) errechnet. Für das pädagogische Personal wird von einer engen Bindung an die Öffnungszeiten ausgegangen. Unter Berücksichtigung von Vorbereitungszeiten wird für diese Personen ein Faktor von 1,9 angenommen. Beim Hilfspersonal wird zwischen Personen unterteilt, die in der unmittelbaren Kinderbetreuung tätig sind (da sie für die Betreuung zuständig sind und somit während der Öffnungszeiten arbeiten, wird für diese ebenfalls der Faktor 1,9 verwendet) und solchen, die nicht unmittelbar mit den Kindern zu tun haben (beispielsweise eigenes Reinigungspersonal; hierbei kann davon ausgegangen werden, dass die anfallenden Kosten kaum mit den Betreuungszeiten zusammenhängen, weshalb für diese der Faktor 1,1 verwendet wird).

Da nach Form und Bundesland ein jeweils anderes Zahlenverhältnis zwischen pädagogischem und sonstigem Personal besteht, unterscheiden sich auch die Gesamtgewichtungsfaktoren im Bereich der Personalkosten bei den einzelnen Formen und Bundesländern. Diese flexible Anpassung ist ein wesentlicher Vorteil gegenüber der starren Zahl im Berechnungsmodell aus Deutschland.

Für Investitionen bzw. für die Rückzahlungen und Tilgungen von Krediten und Darlehens wird angenommen, dass diese vollkommen unabhängig von den Öffnungszeiten sind, weshalb sie mit dem Faktor 1 eingebunden sind. Gleiches gilt für Transferleistungen an andere Unternehmen (z.B. externes Reinigungsunternehmen).

Sonstige Ausgaben werden mit dem Faktor 1,25 bei der Differenzierung der Ganztageseinrichtungen gewichtet.

Zur besseren Verständlichkeit wird nachfolgend nochmals ein Gesamtüberblick der in diesem Bericht ausgewiesenen 4 Kostenvarianten und 3 Zeiteinheiten⁸ für die institutionelle Kinderbetreuung gegeben:

- Variante K1: Kosten je betreutem Kind inkl. Investitionen/Zinsen
- Variante K2: Kosten je betreutem Kind ohne Investitionen/Zinsen
- Variante G1: Kosten je Gruppe inkl. Investitionen/Zinsen
- Variante G2: Kosten je Gruppe ohne Investitionen/Zinsen

- Öffnungszeitmodell 1: Kosten bei derzeitigen realen Öffnungszeiten
- Öffnungszeitmodell 2: Kosten für halbtägig geöffnete Einrichtungen (5 Stunden/Tag)
- Öffnungszeitmodell 3: Kosten für ganztägig geöffnete Einrichtungen (10 Stunden/Tag)

Die Angaben in den Ergebnistabellen beziehen sich jeweils auf ein Jahr. Sie sind auf € 10 kaufmännisch gerundet.

⁸ Eine Ausnahme hiervon bilden Horte. Da diese in der Regel als Ergänzung zur Schule genutzt werden, erscheint eine Aufteilung in Ganztags- und Halbtageeinrichtungen nicht sinnvoll.

2.3 Vorgehensweise bei der Tageselternbetreuung

Basis für die Schätzung der Kosten einer Tageselternbetreuung bildet eine vom Österreichischen Institut für Familienforschung (ÖIF) durchgeführte Befragung der Trägerorganisationen. Hierbei wurde an alle Trägerorganisationen ein Erhebungsbogen zu den Bereichen Ausgaben, Zahl an Tageskindern und Tageseltern sowie zu den verrechneten Betreuungsstunden ausgesandt.

Bei der Tageselternbetreuung bestehen im Vergleich zur institutionellen Betreuung vollkommen unterschiedliche Rahmenbedingungen, weshalb sich die Annahmen vom institutionellen Betreuungssektor nicht übertragen lassen.

Im Gegensatz zu den Öffnungszeiten der institutionellen Einrichtungen, die es bei Tageseltern in dieser Form nicht gibt, werden hier die Betreuungszeiten der einzelnen Kinder herangezogen. Dies ist ein unvermeidlicher Bruch zur Darstellung der Daten bei institutionellen Einrichtungen. Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass aus diesen Zeiten keine unmittelbaren Rückschlüsse auf die Arbeitszeiten der Tageseltern gezogen werden können, da die Tageskinder zu unterschiedlichen Zeiten anwesend sein können. Auch wenn alle Tageskinder nur halbtags oder an einzelnen Tagen betreut werden, kann sich dennoch ein täglicher, ganztägiger Einsatz der Tageseltern ergeben. Da das Einkommen der Tageseltern von der Zahl der betreuten Kinder und deren Betreuungsausmaß abhängt, spielen nicht genutzte Betreuungsplätze eine vernachlässigbare Rolle.

Bei der maximalen Gesamtzahl gleichzeitig betreuter Kinder werden die eigenen Kinder der Tageseltern mitgezählt. Hierzu sind jedoch keine Angaben verfügbar und daher lässt sich die Zahl der prinzipiell vorhandenen Plätze nicht eruieren. Zudem entstehen mit einer zusätzlichen Betreuungsstunde eines weiteren Kindes zusätzliche Kosten. Dies auch dann, wenn gleichzeitig zumindest ein anderes Tageskind betreut wird. Berechnungen, wie viel eine Tagesmutter bzw. ein Tagesvater kostet, würde zwar inhaltlich den Kosten einer Gruppe im institutionellen Betreuungssektor entsprechen, ist aber nicht sinnvoll und daher werden keine Kosten für Tageseltern als Person ausgewiesen.

Da die Betreuung durch Tageseltern bei vielen Kindern nicht täglich sondern nur an einigen Tagen pro Woche erfolgt (Kaindl/Klepp/Tazi-Preve 2010, 104ff), ist eine Orientierung an den wöchentlichen Betreuungszeiten jener an den täglichen Betreuungszeiten vorzuziehen. Eine Differenzierung in eine Vollzeit- und eine Teilzeitbetreuung ist auch bei dieser Vorgehensweise möglich, allerdings mit anderen Zeitgrenzen als bei den institutionellen Betreuungseinrichtungen. Für eine Vollzeitbetreuung werden im Tageselternbereich 40 Wochenstunden, für eine Teilzeitbetreuung 20 Wochenstunden als Betreuungsausmaß angenommen. Dies ist weniger als das angenommene Ganztages- und Halbtagsausmaß im institutionellen Sektor (dort wären es 50 bzw. 25 Betriebswochenstunden).

Diese Unterschiede sind notwendig, da es sich bei den Tageseltern um Betreuungszeiten und bei den Kindergärten und Krippen um Öffnungszeiten und somit um prinzipiell nutzbare Rahmenzeiten handelt. Daher müssen im institutionellen Sektor höhere Zeiträume angenommen werden als bei Tageseltern. Die Rahmenzeiten bei Tageseltern lassen sich nicht darstellen, da sie sich mit den Bedürfnissen der Eltern verändern können. Da die Betreuung

vielfach nur für wenige Stunden pro Woche erfolgt, wird zusätzlich eine Kurzzeitbetreuungsvariante mit 10 Wochenstunden ermittelt.

Für die Aufteilung der Kosten in Vollzeit-, Teilzeit- und Kurzzeitbetreuung werden die Ausgaben für die Betreuungsleistung der Tageseltern vollständig auf die geleisteten Betreuungsstunden umgelegt. Somit wird angenommen, dass für 40 Betreuungswochenstunden je Kind doppelt so hohe Kosten anfallen als für 20 Betreuungswochenstunden je Kind.⁹

Die Ausgaben für das Verwaltungspersonal, für Sachkosten und für sonstige Ausgaben werden hingegen vollkommen unabhängig von den Betreuungswochenstunden gesehen. Da verrechenbare Sachkosten systembedingt nur im Verwaltungsbereich der Trägerorganisationen anfallen und die Arbeitszeiten im Verwaltungsbereich keinen Zusammenhang mit den Betreuungszeiten der Tageseltern aufweisen (ein solcher Zusammenhang ergibt sich nur mit der Zahl an Tageskindern oder Tageseltern), erscheint diese Annahme plausibel.

Aus- und Weiterbildungskosten der Tageseltern sind rechtlich geregelt und können daher ebenfalls als vollkommen unabhängig vom Betreuungsausmaß angesehen werden.

Die Kosten für ein Kind werden somit in zwei Varianten und vier Betreuungszeitmodellen dargestellt:

- Variante 1: inkl. Aus- und Weiterbildungskosten
- Variante 2: ohne Aus- und Weiterbildungskosten

- Betreuungszeitmodell 1: Kosten bei derzeitigen durchschnittlichen Betreuungszeiten
- Betreuungszeitmodell 2: Kosten einer Kurzzeitbetreuung (10 Stunden/Woche)
- Betreuungszeitmodell 3: Kosten einer Teilzeitbetreuung (20 Stunden/Woche)
- Betreuungszeitmodell 4: Kosten einer Vollzeitbetreuung (40 Stunden/Woche)

Die Angaben in der Ergebnistabelle sind jeweils auf € 10 kaufmännisch gerundet.

⁹ Grundsätzlich ist die Bezahlung der Tageseltern an die geleisteten Betreuungsstunden gekoppelt; zum Teil existiert ein vom Betreuungsausmaß unabhängiger Sockelbetrag.

3 Kosten der Betreuung

Für eine altersdifferenzierte Darstellung der Kosten werden in diesem Kapitel die jeweils typischen institutionellen Betreuungsformen analysiert. Ergänzend dazu erfolgt auch eine Auswertung der Kosten im Bereich der Tageselternbetreuung.

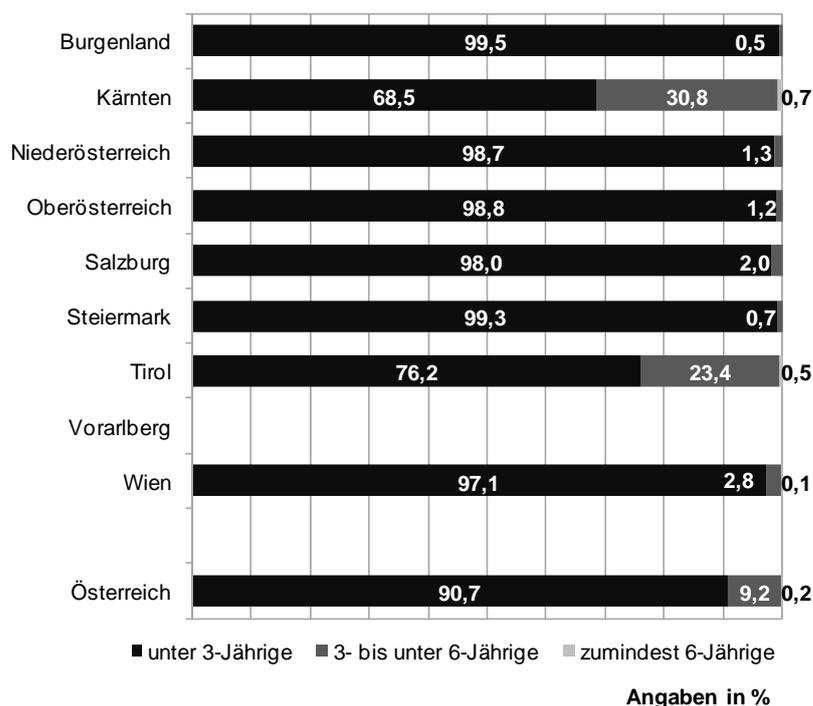
3.1 Krippen

Mit Ausnahme von Vorarlberg¹⁰ gibt es in allen Bundesländern Krippen oder vergleichbare Einrichtungen. Zum Teil werden solche Einrichtungen durch private Träger oder in einzelnen Bundesländern unter anderen Bezeichnungen geführt.

3.1.1 Allgemeine Merkmale der Einrichtungen

Krippen sind in den meisten Bundesländern fast ausschließlich für die Betreuung unter 3-Jähriger zuständig.

Abbildung 1: Altersstruktur der Kinder in Krippen



Quelle: Statistik Austria 2008, 60; eigene Berechnung ÖIF

¹⁰ In Vorarlberg übernehmen Altersgemischte Gruppen weitgehend die Aufgaben von Krippen, allerdings mit einem hohen Anteil an 3-jährigen Kindern. Der Anteil unter 4-Jähriger in den Altersgemischten Gruppen liegt in Vorarlberg bei 92,7%, der an unter 3-Jährigen jedoch nur bei 47,9% (Statistik Austria 2008, 60f; eigene Berechnung ÖIF). Eine derartig starke Konzentration auf eine eher schmale Altersgruppe gibt es bei den Altersgemischten Gruppen in keinem anderen Bundesland.

Da der Übergang in einen Kindergarten nicht zwangsweise mit dem dritten Geburtstag erfolgen muss, sondern auch an das Kindergartenjahr gekoppelt sein kann, werden zu einem geringen Anteil auch 3-Jährige in Krippen betreut. Eine gewisse Ausnahme stellen Kärnten und Tirol dar. In diesen beiden Bundesländern werden von der Statistik Austria auch Kindergruppen, die Kinder bis zum Schuleintritt betreuen, den Krippen zugeordnet (Statistik Austria 2008, 28ff). Somit sind diese beiden Bundesländer aufgrund der etwas anderen Zielgruppe nur eingeschränkt mit den übrigen Bundesländern vergleichbar.

Bei Betrachtung der durchschnittlichen Kosten eines Betreuungsplatzes müssen die derzeitigen realen, durchschnittlichen Öffnungszeiten mitberücksichtigt werden. Insbesondere bei den Personalkosten nehmen diese eine bedeutende Rolle ein. Die Unterschiede der Öffnungszeiten sollen an dieser Stelle nicht ausführlich inhaltlich diskutiert werden, sondern lediglich als Basis eines Erklärungsansatzes für die Kostenunterschiede dienen.

Tabelle 3: Öffnungszeiten von Krippen

	Öffnungszeiten pro Tag					
	geöffnete Stunden (in %)					durchschnittliche Öffnungszeiten (in Stunden)
	unter 5 Stunden	5 Stunden bis unter 8 Stunden	8 Stunden bis unter 10 Stunden	10 Stunden bis unter 12 Stunden	zumindest 12 Stunden	
öffentliche Krippen						
Burgenland	0,0	32,4	41,2	23,5	2,9	8,9
Kärnten	0,0	0,0	42,9	57,1	0,0	10,1
Niederösterreich	5,9	11,8	23,5	47,1	11,8	9,9
Oberösterreich	0,0	19,2	15,4	65,4	0,0	9,7
Salzburg	0,0	33,3	27,8	16,7	22,2	9,3
Steiermark	0,0	38,2	26,5	26,5	8,8	8,8
Tirol	6,3	56,3	6,3	31,3	0,0	7,8
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-
Wien	0,5	0,0	0,0	88,2	11,3	11,6
Österreich	0,8	12,3	10,7	66,8	9,4	10,6
private Krippen						
Burgenland	0,0	33,3	16,7	50,0	0,0	9,2
Kärnten	4,2	20,8	9,7	55,6	9,7	9,8
Niederösterreich	3,6	14,3	28,6	50,0	3,6	9,5
Oberösterreich	0,0	24,0	56,0	18,0	2,0	8,9
Salzburg	0,0	21,1	23,7	34,2	21,1	10,2
Steiermark	0,0	36,1	13,9	19,4	30,6	9,5
Tirol	4,7	55,0	14,7	19,4	6,2	7,9
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-
Wien	0,0	1,8	11,6	74,1	12,5	10,8
Österreich	1,7	22,1	17,7	47,5	11,0	9,7

Quelle: Statistik Austria – Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08;
eigene Berechnung ÖIF

Im Schnitt sind die Einrichtungen in den meisten Bundesländern für 9 bis 10 Stunden geöffnet. Nur Wien und Tirol weichen deutlich von diesem Schnitt ab. In Wien sind öffentliche Krippen im Schnitt um knapp 4 Stunden pro Tag länger geöffnet als in Tirol. Entsprechend unterschiedlich fallen auch die durchschnittlichen Arbeitszeiten aus. So arbeiten das Fach- und das sonstige Personal in Tiroler Krippen im Schnitt 30,4 bzw. 19,6 Stunden pro Woche, in Wiener Krippen hingegen 36,1 bzw. 35,5 Stunden pro Woche (Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08; vgl. Tabelle 29)

Ebenfalls entscheidend für die Kosten eines Betreuungsplatzes sind die Gruppengröße und der Betreuungsschlüssel. Kleinere Gruppen und vor allem eine geringere Zahl von Kindern je Betreuungsperson können zu einer Kostensteigerung beitragen.

Tabelle 4: Gruppengröße und Betreuungsschlüssel in Krippen

	Gruppenstrukturen (in Absolutzahlen)					
	öffentliche Krippen			private Krippen		
	Kinder je Gruppe ^a	Kinder je Fachpersonal ^b	Kind je Personal gesamt ^b	Kinder je Gruppe ^a	Kinder je Fachpersonal ^b	Kind je Personal gesamt ^b
Burgenland	12,8	5,6	3,2	13,7	6,3	3,9
Kärnten	17,7	4,0	2,5	16,6	4,8	3,4
Niederösterreich	11,0	8,2	3,7	11,3	8,7	4,8
Oberösterreich	10,5	6,3	3,4	10,5	5,4	3,2
Salzburg	7,8	3,5	2,4	7,9	3,9	3,0
Steiermark	10,9	4,2	1,9	11,0	4,3	2,0
Tirol	16,9	7,4	4,2	17,3	7,8	5,5
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-
Wien	13,7	4,6	2,6	13,7	6,3	3,7
Österreich	13,1	4,8	2,7	14,3	5,9	3,7

Quelle: Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08
Angaben der Bundesländer; eigene Berechnung ÖIF

^a ... die Werte ergeben sich aus der Zahl der angemeldeten Kinder und stellen somit relativ präzise Richtgrößen dar; da einige Kinder nur vormittags oder nur nachmittags betreut werden und somit nicht gleichzeitig anwesend sind, kann die reale Zahl gleichzeitig anwesender Kinder je Gruppe etwas geringer sein als die angegebenen Werte

^b ... die Werte sind nach dem Arbeitszeitausmaß des Personals und dem Anwesenheitszeitraum der Kinder korrigiert

Die Schwankungsbreiten zwischen den Bundesländern sind dabei sehr groß und reichen von durchschnittlich rund 8 Kindern in Salzburg bis rund 17 Kinder in Kärnten und Tirol. Allerdings muss man bei Tirol und Kärnten den relativ hohen Anteil über 3-Jähriger (23,9% bzw.

31,56%; vgl. Abbildung 1) berücksichtigen. Der höhere Anteil älterer Kinder kann auf das Zahlenverhältnis und die Gruppengröße verzerrend wirken. In Kärnten steht der Gruppengröße ein guter Betreuungsschlüssel¹¹ gegenüber. In Salzburg kommen nur etwa halb so viele Kinder auf eine qualifizierte Fachkraft als in Tirol.

3.1.2 Ausgaben im Bereich der Krippenbetreuung

Österreichweit gab die Öffentliche Hand im Jahr 2007 rund € 77 Millionen für den Betrieb oder die Schaffung von öffentlichen Krippen aus. Rund drei Viertel dieser Ausgaben erfolgen für die Personalkosten. Diese sind in allen Bundesländern der größte Kostenpunkt in der Krippenbetreuung, deren Anteile schwanken jedoch deutlich. Betrachtet man nur den laufenden Betrieb und lässt Investitionen sowie An- und Rückzahlungen außer Acht, schwanken die Anteile zwischen 69% in Oberösterreich und 83% im Burgenland. In Oberösterreich zeigen sich im Bundesländervergleich relativ hohe Sachkosten. Auffällig ist auch die abweichende Finanzierungsstruktur in Wien. Hier gibt es, wie auch in den übrigen Jahren und bei den anderen öffentlichen institutionellen Einrichtungen, keine Ausgaben im Bereich der Darlehen, Tilgungen und Anzahlungen.

Tabelle 5: Ausgaben für öffentliche Krippen

	Ausgaben der öffentlichen Hand für öffentliche Krippen (in €)					
	Personalaufwand	Material- und Sachaufwand	Investitionen	Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	Sonstige Ausgaben	Gesamtausgaben
Burgenland	3.449.022	678.543	402.822	291.636	14.621	4.836.643
Kärnten	1.236.197	261.894	89.605	49.963	13.461	1.651.121
Niederösterreich	1.779.910	495.733	252.061	210.970	49.117	2.787.792
Oberösterreich	3.694.018	1.611.598	688.896	107.742	13.366	6.115.620
Salzburg	1.691.236	558.928	327.956	96.561	10.601	2.685.283
Steiermark	5.623.591	1.308.702	364.021	180.582	20.848	7.497.744
Tirol	1.392.053	341.050	209.508	79.168	25.013	2.046.790
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-
Wien	37.646.107	4.386.853	668.419	0	7.205.821	49.907.200
Österreich	56.512.134	9.643.301	3.003.288	1.016.622	7.352.848	77.528.193

Quelle: Statistik Austria 2009, 89/ Angaben der Bundesländer (für Wien); eigene Berechnung ÖIF

¹¹ Es werden jeweils zwei verschiedene Schlüssel ausgewiesen. Zum einen wird nur das Fachpersonal herangezogen und bildet das Zahlenverhältnis zu den qualifizierten Betreuungskräften ab. Dabei werden aber nicht alle betreuungsrelevanten Personen erfasst, so zählen bei der Klassifizierung der Statistik Austria (2008, 76) etwa HelferInnen nicht zum Fachpersonal. Weshalb auch ein zweiter Wert ausgewiesen wird, der alle Beschäftigten erfasst, wobei hier u. a. auch Reinigungskräfte enthalten sind. Bei den ausgewiesenen Werten wurden das Beschäftigungsausmaß der MitarbeiterInnen und die Anwesenheitszeiträume der Kinder berücksichtigt.

Auch bei den privaten Krippen fließt der Großteil der Ausgaben in die Personalkosten. Teilweise (im Burgenland und in Oberösterreich) überschreiten die Investitionskosten die Ausgaben für Material- und Sachkosten. Aufgrund der Datenlage beziehen sich hier die Investitionskosten aber nur auf das Jahr 2007 und nicht auf den Schnitt der vorangegangenen Jahre. Insgesamt betrachtet haben die privaten Träger österreichweit rund € 70 Millionen für das Krippenangebot ausgegeben.

Tabelle 6: Ausgaben für private Krippen

	Ausgaben der Träger für private Krippen (in €)					
	Personalaufwand	Material- und Sachaufwand	Investitionen	Zinsen und ähnliche Ausgaben	Steuern	Gesamtausgaben
Burgenland	524.357	69.644	247.475	2.032	2.308	845.816
Kärnten	8.921.231	1.889.651	156.761	12.453	17.635	10.997.730
Niederösterreich	2.480.829	347.432	8.623	12.089	1.687	2.850.659
Oberösterreich	4.254.427	691.941	1.188.617	4.203	2.837	6.142.026
Salzburg	4.269.861	682.350	111.317	13.133	3.449	5.080.109
Steiermark	5.604.046	626.774	52.456	6.581	3.824	6.293.681
Tirol	7.655.824	2.008.214	541.850	31.840	36.516	10.274.244
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-
Wien	24.257.022	3.374.801	107.557	15.696	7.104	27.762.180
Österreich	57.967.596	9.690.808	2.414.655	98.027	75.359	70.246.446

Quelle: Statistik Austria; eigene Berechnung ÖIF

3.1.3 Kosten eines genutzten Betreuungsplatzes und einer Krippengruppe

Aufgrund der Unterschiede in der Datenbasis und den zum Teil anderen Zuordnungskriterien bei den Kostenbereichen erfolgt eine getrennte Darstellung der Kosten von öffentlichen und privaten Krippen.

3.1.3.1 Öffentliche Krippen

Zwischen den Bundesländern zeigen sich bei der Kostenermittlung auf Basis der derzeitigen durchschnittlichen realen Öffnungszeiten (vgl. Tabelle 3) deutliche Unterschiede.

Tabelle 7: Kosten eines genutzten Platzes und einer Gruppe in öffentlichen Krippen

	jährliche Kosten (in €)			
	je betreutem Kind		je Gruppe	
	Variante K1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante K2: ohne Investitionen und Zinsen	Variante G1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante G2: ohne Investitionen und Zinsen
Öffnungszeitmodell 1: bei derzeitigen realen Öffnungszeiten (auf Basis von Tabelle 3)				
Burgenland	9.670	8.280	124.020	106.210
Kärnten	13.320	12.190	235.870	215.940
Niederösterreich	10.100	8.420	111.510	92.990
Oberösterreich	12.610	10.970	132.950	115.630
Salzburg	12.790	10.770	99.450	83.730
Steiermark	14.620	13.550	159.530	147.940
Tirol	5.770	4.950	97.470	83.720
Vorarlberg	-	-	-	-
Wien	12.630	12.460	172.690	170.380
Österreich	12.220	11.140	162.670	148.240
Öffnungszeitmodell 2: für halbtägig geöffnete Krippen (5 Stunden/Tag)				
Burgenland	6.570	5.180	84.270	66.470
Kärnten	8.190	7.070	145.140	125.200
Niederösterreich	6.810	5.130	75.170	56.650
Oberösterreich	8.470	6.830	89.280	71.960
Salzburg	8.700	6.670	67.630	51.910
Steiermark	9.730	8.660	106.150	94.570
Tirol	4.240	3.420	71.620	57.870
Vorarlberg	-	-	-	-
Wien	7.070	6.900	78.370	76.060
Österreich	7.480	6.390	99.470	85.050
Öffnungszeitmodell 3: für ganztägig geöffnete Krippen (10 Stunden/Tag)				
Burgenland	10.300	8.910	132.040	114.230
Kärnten	13.270	12.150	235.130	215.190
Niederösterreich	10.210	8.530	112.730	94.210
Oberösterreich	12.830	11.180	135.220	117.900
Salzburg	13.260	11.240	103.130	87.410
Steiermark	15.720	14.660	171.570	159.980
Tirol	6.600	5.790	111.550	97.800
Vorarlberg	-	-	-	-
Wien	11.640	11.470	136.360	134.050
Österreich	11.910	10.830	158.540	144.120

Quelle: Statistik Austria 2009, 89 / Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08 / Angaben der Bundesländer; eigene Berechnung ÖIF

Betrachtet man auf Basis der durchschnittlichen Öffnungszeiten nur die laufenden Kosten je Platz (Varianten K2), so sind diese in Tirol relativ gering. Tirol ist dabei das einzige Bundesland mit Kosten unter € 5.000 je Kind. Bei Betrachtung der Gruppe bleibt Tirol zwar immer noch am unteren Ende der Kosten, aufgrund der relativ hohen Zahl an Kindern je Gruppe wird der Kostenabstand zu den übrigen Bundesländern jedoch wesentlich geringer. In Kärnten und Wien sind die Krippengruppenkosten in öffentlichen Einrichtungen deutlich höher. Eine Gruppe kostet in diesen beiden Bundesländern ohne Berücksichtigung von Investitionsausgaben jeweils über € 150.000 pro Jahr.

Rechnet man vom Basismodell (Öffnungszeitmodell 1) die Effekte der unterschiedlichen Öffnungszeiten heraus, in dem man die Kosten für halbtagsgeöffnete (5 Stunden) und ganztagsgeöffnete (10 Stunden) Einrichtungen schätzt, bleibt die Reihenfolge der Bundesländer weitgehend gleich. Bezieht man die Investitionskosten ein, liegen die Kosten für eine Gruppe in allen Bundesländern über € 100.000. Die laufenden Kosten pro betreutem Kind in einer Ganztageseinrichtung schwanken im Jahr 2007 zwischen € 5.790 und € 14.660.

Halbtagsgruppen kosten mit Berücksichtigung der Investitionskosten etwa 60% bis 66% einer Ganztageseinrichtung und 58% bis 61% ohne deren Berücksichtigung. Ein betreutes Kind kostet dabei jährlich rund € 3.420 bis € 8.660 in der Variante K2 und rund € 4.240 bis € 9.730 in der Variante K1. Im Niederösterreich, Salzburg und Tirol liegen die laufenden Kosten einer öffentlichen Halbtagskrippengruppe unter € 60.000. Nur Kärnten weist hierbei Werte von über € 100.000 auf. In einigen Bundesländern sind Halbtagsgruppen sogar teurer als Ganztagsgruppen in anderen Bundesländern.

Für Kärnten und Tirol kann davon ausgegangen werden, dass Krippen, die abweichend vom Durchschnitt (vgl. Abbildung 1) fast ausschließlich unter 3-Jährige betreuen, höhere Kosten aufweisen, als es aus Tabelle 7 ersichtlich ist. Aufgrund der Datenlage lassen sich für solche Krippen jedoch keine Werte ermitteln.

In Wien und in Kärnten liegen die realen durchschnittlichen Öffnungszeiten über der 10 Stundengrenze. Dies bedeutet für die Modellrechnungen, dass die Einrichtungen im Schnitt länger offenhalten, als die Modellannahme der Ganztagsöffnung von 10 Stunden vorsieht. Daher sind für diese beiden Bundesländer die Kosten eines genutzten Platzes bzw. einer Gruppe im Öffnungszeitmodell 1 auch höher als im Ganztagsmodell (Öffnungszeitmodell 3).

3.1.3.2 Private Krippen

Besonders hoch sind die Kosten privater Krippenplätze in der Steiermark. Für Halbtageseinrichtungen liegen die laufenden Kosten je genutztem Platz (Variante K2) bei über € 6.000 und für Ganztageseinrichtungen bei über € 10.000. Dem stehen unterdurchschnittliche Gruppengrößen und die österreichweit besten Betreuungsschlüssel gegenüber. Ähnliches, jedoch auf einem preislich leicht niedrigeren Niveau gilt auch für Oberösterreich und Salzburg.

Tabelle 8: Kosten eines genutzten Platzes und einer Gruppe in privaten Krippen

	jährliche Kosten (in €)			
	je betreutem Kind		je Gruppe	
	Variante K1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante K2: ohne Investitionen und Zinsen	Variante G1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante G2: ohne Investitionen und Zinsen
Öffnungszeitmodell 1: bei derzeitigen realen Öffnungszeiten (auf Basis von Tabelle 3)				
Burgenland	8.790	6.210	120.540	85.190
Kärnten	6.200	6.110	102.670	101.200
Niederösterreich	5.720	5.710	64.510	64.320
Oberösterreich	8.620	6.950	90.260	72.780
Salzburg	8.440	8.260	66.670	65.210
Steiermark	11.210	11.110	123.280	122.250
Tirol	3.820	3.620	66.080	62.580
Vorarlberg	-	-	-	-
Wien	7.530	7.500	102.760	102.370
Österreich	6.620	6.390	88.020	84.990
Öffnungszeitmodell 2: für halbtägig geöffnete Krippen (5 Stunden/Tag)				
Burgenland	6.310	3.730	86.540	51.180
Kärnten	3.660	3.570	60.630	59.170
Niederösterreich	3.380	3.370	38.150	37.960
Oberösterreich	5.950	4.280	62.250	44.770
Salzburg	4.810	4.630	38.010	36.540
Steiermark	6.640	6.550	73.030	72.000
Tirol	2.650	2.450	45.920	42.420
Vorarlberg	-	-	-	-
Wien	4.130	4.100	56.310	55.920
Österreich	3.960	3.730	52.690	49.660
Öffnungszeitmodell 3: für ganztägig geöffnete Krippen (10 Stunden/Tag)				
Burgenland	9.130	6.550	125.160	89.810
Kärnten	6.280	6.190	103.940	102.470
Niederösterreich	5.900	5.880	66.470	66.270
Oberösterreich	9.110	7.450	95.440	77.960
Salzburg	8.350	8.170	65.950	64.490
Steiermark	11.540	11.450	126.950	125.920
Tirol	4.380	4.180	75.840	72.340
Vorarlberg	-	-	-	-
Wien	7.210	7.190	98.470	98.070
Österreich	6.730	6.500	89.560	86.530

Quelle: Statistik Austria; eigene Berechnung ÖIF

Betrachtet man anstelle der Kosten eines genutzten Einzelplatzes jene für die gesamte Gruppe, ändert sich das Bild etwas. Zwar bleibt die Betreuung in der Steiermark am kostenintensivsten, aufgrund der relativ großen Gruppengröße werden die privaten Kärntner Krippengruppen relativ teuer. Wie auch bei den öffentlichen Krippen muss die abweichende Gruppengröße, ähnlich wie in Tirol, aber vor dem Hintergrund des höheren Anteils über 3-Jähriger relativiert werden.

Besonders günstig bei den Platz- und den Gruppengrößen sind Niederösterreich und Tirol. Unabhängig davon, ob man investitionsrelevante Ausgaben einbezieht oder nicht, sind die Kosten in diesen beiden Bundesländern relativ niedrig. So liegen die Kosten im laufenden Betrieb für einen Ganztagsplatz jeweils unter € 6.000.

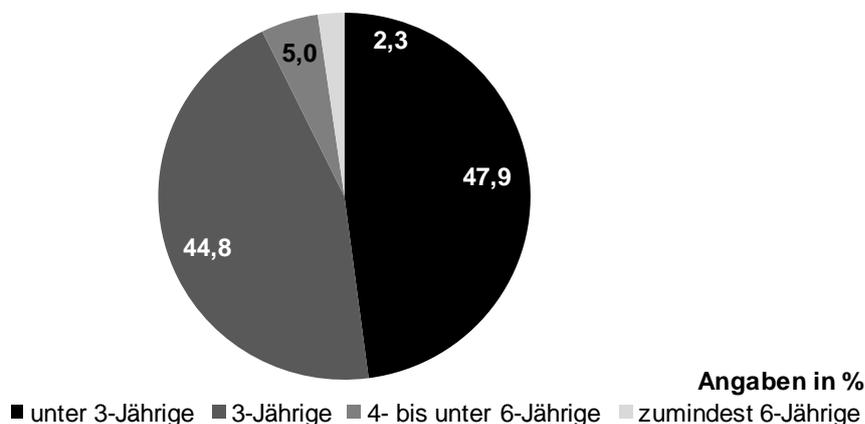
Unterschiede in der Reihenfolge zwischen den Kosten eines genutzten Platzes und einer Gruppe zeigen sich in Salzburg. Dort kostet eine Halb- bzw. Ganztagsgruppe weniger als im Österreichschnitt, die eher geringe reale Gruppengröße führt aber dazu, dass ein genutzter Platz mehr kostet als im Durchschnitt über alle Bundesländer. Entgegengesetzt verhält es sich in Oberösterreich. Hier sind zwar die Gruppenkosten nur unterdurchschnittlich, die Platzkosten jedoch überdurchschnittlich, da relativ wenige Kinder in einer Gruppe sind.

Da in Salzburg und in Wien die durchschnittlichen Öffnungszeiten über 10 Stunden betragen, liegen die Kosten im Modell 1 bei diesen beiden Bundesländern über jenen von Modell 3.

Exkurs: Betreuung von Kleinkindern in Vorarlberg

In Vorarlberg gibt es der Kategorisierung der Statistik Austria zufolge zwar keine Krippen, deren Aufgabe wird aber weitgehend von Altersgemischten Gruppen übernommen. Da Altersgemischte Gruppen aus strukturellen Gründen in den übrigen Bundesländern in dieser Studie nicht ausgewiesen werden und es in Vorarlberg eine besonders starke Konzentration unter 4-Jähriger in Altersgemischten Gruppen gibt, erscheint es dennoch sinnvoll diese darzustellen. Wegen des hohen Anteils 3-Jähriger wäre es aber nicht sinnvoll, diese Werte gemeinsam mit denen Krippen-Werten der andern Bundesländer zu berechnen.

Abbildung 2: Altersstruktur der Kinder in Vorarlberger Altersgemischten Gruppen



Quelle: Statistik Austria 2008, 60; eigene Berechnung ÖIF

Die Altersgemischten Gruppen sind in Vorarlberg im Schnitt relativ kurz geöffnet (öffentliche Einrichtungen für 6,8 Stunden und private Einrichtungen für 5,5 Stunden).

Tabelle 9: Öffnungszeiten von Altersgemischten Gruppen in Vorarlberg

	Öffnungszeiten pro Tag					
	geöffnete Stunden (in %)					durchschnittliche Öffnungszeiten (in Stunden)
	unter 5 Stunden	5 Stunden bis unter 8 Stunden	8 Stunden bis unter 10 Stunden	10 Stunden bis unter 12 Stunden	zumindest 12 Stunden	
öff. Altersgem. Gruppen in Vorarlberg	0,0	88,9	0,0	11,1	0,0	6,8
priv. Altersgem. Gruppen in Vorarlberg	27,9	42,6	14,7	14,7	0,0	5,5

Quelle: Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08; eigene Berechnung ÖIF

Entsprechend dem hohen Anteil 3-Jähriger sind die Gruppen größer als jene der Krippen in den übrigen Bundesländern. Sowohl im Hinblick auf die Gruppengröße als auch den Betreuungsschlüssel entsprechen die Werte eher den Kindergärten der übrigen Bundesländer als den Krippen.

Tabelle 10: Gruppengröße und Betreuungsschlüssel der Altersgem. Gruppen in Vorarlberg

	Gruppenstrukturen (in Absolutzahlen)					
	Öffentliche Krippen			private Krippen		
	Kinder je Gruppe ^a	Kinder je Fachpersonal ^b	Kind je Personal gesamt ^b	Kinder je Gruppe ^a	Kinder je Fachpersonal ^b	Kind je Personal gesamt ^b
Vorarlberg	25,4	11,7	8,7	20,1	9,6	8,1

Quelle: Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08; eigene Berechnung ÖIF

^a ... die Werte ergeben sich aus der Zahl der angemeldeten Kinder und stellen somit relativ präzise Richtgrößen dar; da einige Kinder nur vormittags (in öffentlichen Einrichtungen 72,3%; in privaten Einrichtungen 76,6%) und andere nur nachmittags (in öffentlichen Einrichtungen 12,5%; in privaten Einrichtungen 15,9%) betreut werden und somit nicht gleichzeitig anwesend sind, kann die reale Zahl gleichzeitig anwesender Kinder je Gruppe etwas geringer sein als die angegebenen Werte

^b ... die Werte sind nach dem Arbeitszeitausmaß des Personals und dem Anwesenheitszeitraum der Kinder korrigiert

Die Anwesenheitszeiträume der Kinder (vormittags, nachmittags oder ganztags) deuten darauf hin, dass die Plätze im Laufe des Tages durch unterschiedliche Kinder zum Teil mehrfach genutzt werden.

Vorarlberg hat als einziges Bundesland Daten zu den Gesamtausgaben für öffentliche Altersgemischte Gruppen übermittelt. Daher beziehen sich die Investitionsausgaben, wie auch bei den privaten Einrichtungen, an dieser Stelle nur auf das Jahr 2007. Dabei wurde etwas mehr als € 1 Million ausgegeben. 75% davon wurden für Personalausgaben verwendet.

Tabelle 11: Ausgaben für öffentliche Altersgemischte Gruppen in Vorarlberg

	Ausgaben der öffentlichen Hand für öffentliche Altersgemischte Gruppen (in €)					
	Personalaufwand	Material- und Sachaufwand	Investitionen	Transfers an externe Unternehmen	Sonstige Ausgaben	Gesamtausgaben
Vorarlberg	788.205	138.098	5.897	5.231	104.750	1.042.181

Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung

Die Träger privater Vorarlberger Altersgemischter Gruppen geben im Jahr rund € 6,5 Millionen aus. Auch hier entfallen rund drei Viertel der Ausgaben auf Personalkosten.

Tabelle 12: Ausgaben für private Altersgemischte Gruppen in Vorarlberg

	Ausgaben der Träger für private Altersgemischte Gruppen (in €)					
	Personalaufwand	Material- und Sachaufwand	Investitionen	Zinsen und ähnliche Ausgaben	Steuern	Gesamtausgaben
Vorarlberg	5.112.541	1.010.004	281.225	42.137	7.193	6.453.100

Quelle: Statistik Austria

Ein Halbtagsplatz inklusive Investitionsausgaben in einer öffentlichen Vorarlberger Altersgemischten Gruppe kostet im Jahr rund € 4.000, ein Ganztagsplatz rund € 5.600. Für private Einrichtungen liegen die Kosten bei € 2.300 bzw. € 4.000. Eine öffentliche Halbtagsgruppe kostet etwa € 80.200 und eine private € 47.200.

Tabelle 13: Kosten eines genutzten Platzes/einer Gruppe in Vorarlberger Altersgem. Gruppen

		jährliche Kosten (in €)				
		je betreutem Kind		je Gruppe		
		Variante K1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante K2: ohne Investitionen und Zinsen	Variante G1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante G2: ohne Investitionen und Zinsen	
öffentliche Einrichtungen	Öffnungszeitenmodell 1: bei derzeitigen realen Öffnungszeiten (6,8 Stunden/Tag)					
	Vorarlberg	4.860	3.230	97.430	64.770	
	Öffnungszeitenmodell 2: für halbtätig geöffnete Altersgem. Gruppen (5 Stunden/Tag)					
	Vorarlberg	4.000	2.370	80.170	47.500	
öffentliche Einrichtungen	Öffnungszeitenmodell 3: für ganztätig geöffnete Altersgem. Gruppen (10 Stunden/Tag)					
	Vorarlberg	5.630	4.000	112.960	80.290	
	private Einrichtungen	Öffnungszeitenmodell 1: bei derzeitigen realen Öffnungszeiten (5,5 Stunden/Tag)				
		Vorarlberg	2.740	2.600	55.630	52.840
Öffnungszeitenmodell 2: für halbtätig geöffnete Altersgem. Gruppen (5 Stunden/Tag)						
Vorarlberg		2.330	2.190	47.220	44.430	
private Einrichtungen	Öffnungszeitenmodell 3: für ganztätig geöffnete Altersgem. Gruppen (10 Stunden/Tag)					
	Vorarlberg	3.960	3.820	80.260	77.470	

Quelle: Statistik Austria / Amt der Vorarlberger Landesregierung; eigene Berechnung ÖIF

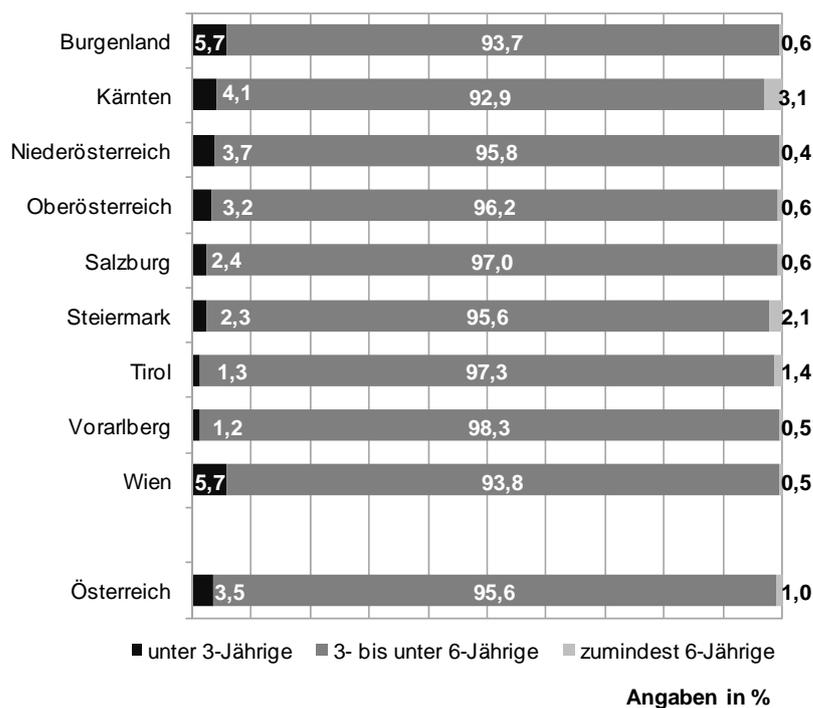
3.2 Kindergärten

Als zweite Gruppe im Bereich der institutionellen Einrichtungen werden die Kosten für die Betreuung in Kindergärten dargestellt. Vorab sei erwähnt, dass alterserweiterte Kindergärten¹² grundsätzlich nicht den Altersgemischten Gruppen zugeordnet werden. Kindergärten existieren im Gegensatz zu den zuvor beschriebenen Krippen in allen Bundesländern.

3.2.1 Allgemeine Merkmale der Einrichtungen

Im Wesentlichen (jeweils über 90%) befinden sich Kinder von 3 bis unter 6 Jahren im Kindergarten oder in vergleichbaren Einrichtungen. Durch alterserweiterte Gruppen oder die Bindung an das Schuljahr anstelle des Geburtstages sind in geringem Ausmaß auch unter 3-Jährige im Kindergarten. Da der Übergang in die Schule an das Schuljahr und nicht unmittelbar an den Geburtstag gekoppelt ist, befinden sich auch einige 6-Jährige im Kindergarten. Dennoch ist eine relativ klare Altersabgrenzung gegenüber Krippen und Horten gegeben.

Abbildung 3: Altersstruktur der Kinder in Kindergärten



Quelle: Statistik Austria 2008, 60f; eigene Berechnung ÖIF

Die Öffnungszeiten liegen sowohl bei öffentlichen als auch bei privaten Einrichtungen im Schnitt bei etwas über 8 Stunden. Wien hat jeweils die längsten Öffnungszeiten. Speziell Tirol und Vorarlberg sowie Oberösterreich und die Steiermark liegen bei den Öffnungszeiten zum Teil deutlich unter dem Österreichschnitt.

¹² In Niederösterreich werden Kinder beispielsweise bereits mit 2,5 Jahren in den Kindergarten aufgenommen; solche Einrichtungen stellen zwar alterserweiterte Kindergärten dar, wegen der geringen Altersausdehnung sind sie aber nicht den Altersgemischten Gruppen zuzuordnen.

Tabelle 14: Öffnungszeiten von Kindergärten

	Öffnungszeiten pro Tag					
	geöffnete Stunden (in %)					durchschnittliche Öffnungszeiten (in Stunden)
	unter 5 Stunden	5 Stunden bis unter 8 Stunden	8 Stunden bis unter 10 Stunden	10 Stunden bis unter 12 Stunden	zumindest 12 Stunden	
öffentliche Kindergärten						
Burgenland	4,8	31,1	52,1	12,0	0,0	8,2
Kärnten	2,9	30,2	27,3	38,1	1,4	8,8
Niederösterreich	0,0	39,0	44,3	16,6	0,0	8,4
Oberösterreich	2,5	48,5	24,9	22,8	1,3	8,1
Salzburg	2,6	39,7	34,9	15,9	6,9	8,5
Steiermark	0,4	74,1	4,4	16,4	4,8	7,5
Tirol	4,9	77,7	14,3	3,1	0,0	6,9
Vorarlberg	5,1	56,9	18,5	19,4	0,0	7,9
Wien	0,8	0,5	0,3	89,1	9,3	11,5
Österreich	1,8	45,9	25,2	24,7	2,3	8,4
private Kindergärten						
Burgenland	0,0	29,4	58,8	11,8	0,0	8,5
Kärnten	1,3	29,5	43,6	20,5	5,1	8,7
Niederösterreich	0,0	22,7	50,0	27,3	0,0	9,1
Oberösterreich	1,2	41,7	52,1	3,7	1,2	8,0
Salzburg	0,0	35,1	43,2	21,6	0,0	8,6
Steiermark	0,0	62,1	12,6	17,0	8,2	8,0
Tirol	1,9	59,3	11,1	24,1	3,7	8,2
Vorarlberg	0,0	87,5	0,0	6,3	6,3	7,0
Wien	0,7	17,7	24,2	50,2	7,1	9,8
Österreich	0,8	35,6	32,5	26,3	4,8	8,7

Quelle: Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08;
eigene Berechnung ÖIF

Bei den öffentlichen Kindergärten kommen in Tirol und im Burgenland im Bundeslandvergleich relativ viele Kinder auf eine Betreuungsperson. Die Steiermark hat hierbei das beste Zahlenverhältnis zwischen Kindern und KindergärtnerInnen. Bei den privaten Einrichtungen kommen in Tirol, Vorarlberg und der Steiermark die wenigsten Kinder auf eine qualifizierte Betreuungsperson. Die realen Gruppengrößen unterscheiden sich bei den öffentlichen Einrichtungen nur geringfügig. Etwas deutlicher fallen sie bei den privaten Kindergärten aus. Hierbei weicht Salzburg etwas nach oben ab.

Tabelle 15: Gruppengröße und Betreuungsschlüssel in Kindergärten

	Gruppenstrukturen (in Absolutzahlen)					
	öffentliche Kindergärten			private Kindergärten		
	Kinder je Gruppe ^a	Kinder je Fachpersonal ^b	Kind je Personal gesamt ^b	Kinder je Gruppe ^a	Kinder je Fachpersonal ^b	Kind je Personal gesamt ^b
Burgenland	19,8	10,3	7,6	19,6	10,4	8,0
Kärnten	22,2	9,4	5,4	22,1	11,1	5,5
Niederösterreich	18,0	9,7	4,8	17,9	10,6	5,8
Oberösterreich	19,0	8,3	5,1	18,5	8,1	5,0
Salzburg	21,0	7,8	5,3	26,4	8,2	5,8
Steiermark	21,2	6,9	4,2	21,2	7,6	4,5
Tirol	19,7	11,0	7,3	19,7	7,7	5,2
Vorarlberg	18,9	8,8	6,8	18,8	7,0	5,7
Wien	21,5	8,4	4,9	21,5	10,0	6,5
Österreich	19,8	8,8	5,3	20,5	8,9	5,5

Quelle: Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08 / Angaben der Bundesländer; eigene Berechnung ÖIF

^a ... die Werte ergeben sich aus der Zahl der angemeldeten Kinder je Gruppe und stellen somit relativ präzise Richtgrößen dar; da einige Kinder nur vormittags oder nur nachmittags betreut werden und somit nicht gleichzeitig anwesend sind, kann die reale Zahl gleichzeitig anwesender Kinder je Gruppe etwas geringer sein als die angegebenen Werte

^b ... die Werte sind nach dem Arbeitszeitausmaß des Personals und dem Anwesenheitszeitraum der Kinder korrigiert

3.2.2 Ausgaben im Bereich der Kindergartenbetreuung

Für öffentliche Kindergärten wurden 2007 von Bund, Ländern und Gemeinden rund € 800 Millionen ausgegeben. Auch hier fließen zwischen zwei Drittel und rund 80% der Ausgaben in die Personalkosten. Den privaten Trägern kosten ihre Leistungen insgesamt rund € 200 Millionen. Auch bei den privaten Trägern nehmen die Personalkosten den größten Anteil (65% bis 87%) an den Gesamtausgaben ein.

Somit sind auch hier das Gesamtarbeitszeitausmaß und der Betreuungsschlüssel als relevante Erklärungsansätze bei den Kostenunterschieden anzunehmen. Abgesehen von Niederösterreich sind die Ausgaben für Sachkosten in allen Bundesländern höher als jene für Investitionen, Anzahlungen, Tilgungen, Darlehen und sonstigen Ausgaben zusammen.

Tabelle 16: Ausgaben für öffentliche Kindergärten

	Ausgaben der öffentlichen Hand für öffentliche Kindergärten (in €)					
	Personalaufwand	Material- und Sachaufwand	Investitionen	Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	Sonstige Ausgaben	Gesamtausgaben
Burgenland	20.040.919	4.152.950	1.978.566	1.432.446	202.729	27.807.610
Kärnten	28.356.300	6.295.307	1.779.308	992.130	806.670	38.229.714
Niederösterreich	160.399.824	33.551.192	14.812.312	12.397.581	6.666.040	227.826.949
Oberösterreich	77.099.307	29.178.245	10.439.418	1.632.699	575.583	118.925.252
Salzburg	34.775.309	7.693.594	3.443.539	1.013.891	557.987	47.484.321
Steiermark	69.567.963	22.877.488	5.363.953	2.660.932	798.134	101.268.470
Tirol	44.802.662	9.330.948	5.041.288	1.904.969	1.147.617	62.227.484
Vorarlberg	27.560.055	5.962.415	1.485.645	452.201	299.139	35.489.455
Wien	94.064.594	9.338.497	1.140.243	0	34.863.701	139.407.036
Österreich	556.666.933	122.418.221	45.484.272	22.486.849	45.917.600	798.666.291

Quelle: Statistik Austria 2009, 89 / Angaben der Bundesländer; eigene Berechnungen ÖIF

Tabelle 17: Ausgaben für private Kindergärten

	Ausgaben der Träger für private Krippen (in €)					
	Personalaufwand	Material- und Sachaufwand	Investitionen	Zinsen und ähnliche Ausgaben	Steuern	Gesamtausgaben
Burgenland^a	2.086.510	241.391	844.400	26.870	33.047	3.232.219
Kärnten	12.094.550	2.680.286	114.026	19.069	91.993	14.999.924
Niederösterreich	4.553.244	915.503	27.108	49.180	11.545	5.556.580
Oberösterreich	51.676.875	9.071.388	478.289	53.082	18.643	61.298.278
Salzburg	5.532.664	1.275.834	224.512	20.794	6.229	7.060.033
Steiermark	25.078.615	4.425.264	538.187	77.403	52.454	30.171.923
Tirol	5.977.098	1.315.301	249.142	24.690	23.609	7.589.840
Vorarlberg	1.833.111	206.892	59.258	9.273	1.636	2.110.171
Wien	53.986.530	13.417.359	588.344	88.799	44.996	68.126.028
Österreich	162.819.199	33.549.218	3.123.267	369.160	284.152	200.144.996

Quelle: Statistik Austria; eigene Berechnung ÖIF

^a ... die Daten des Burgenlandes enthalten auch die Ausgaben für eine Altersgemischte Gruppe; da es nur eine private Altersgemischte Gruppe im Burgenland gibt, kann diese aus Datenschutzgründen von der Statistik Austria nur in Verbindung mit einer anderen Form (den Kindergärten) ausgewiesen werden; dies dürfte das Ergebnis jedoch kaum verzerren

3.2.3 Kosten eines genutzten Betreuungsplatzes und einer Kindergartengruppe

Wie zuvor bei den Krippen erfolgt auch bei den Kindergärten eine nach öffentlichen und privaten Einrichtungen getrennte Darstellung der Kosten je Kind und Gruppe.

3.2.3.1 Öffentliche Kindergärten

Bei den Ausgangsdaten im Öffnungszeitmodell 1 schwanken die Kosten einer öffentlichen Kindergartengruppe ohne Einbezug der investitionsrelevanten Ausgaben zwischen € 66.930 und € 155.530. Je betreutem Kind ergeben sich in der Variante K2 daraus Kosten zwischen € 3.390 und € 7.230. Wien ist hierbei das einzige Bundesland mit durchschnittlichen Öffnungszeiten von über 10 Stunden je Betriebstag, weshalb die Werte in Öffnungszeitmodell 1 höher liegen als in Öffnungszeitmodell 3.

Auch in den öffnungszeitharmonisierten Modellen treten große Differenzen in den Kosten auf. Genutzte Halbtagsplätze mit Investitionsausgaben kosten zwischen € 2.800 und € 4.290 und ohne Investitionsausgaben zwischen € 2.300 und € 3.560. Bei den Ganztagsgruppen schwanken die jährlich laufenden Kosten ohne Investitionsausgabenberücksichtigung zwischen € 78.630 und € 120.610.

Die genutzten Kindergartenplätze sind in Niederösterreich und in Oberösterreich im Vergleich zu andern Bundesländern etwas höher. Diese beiden Bundesländer haben jedoch im österreichweiten Vergleich auch eher geringe Gruppengrößen, sodass die bei den Kosten einer Gruppe die Spitzenplätze verlieren. Eher preisintensiv sind die Gruppen in Wien und in der Steiermark. Dies erklärt sich, vor allem bei der Steiermark, zum Teil an den im Vergleich guten Betreuungsschlüssel. Eher günstig sind die genutzten Plätze und die Gruppen in Tirol und im Burgenland. Bei der Gruppengröße liegen diese Bundesländer im Österreichschnitt, allerdings kommen deutlich mehr Kinder auf eine Betreuungsperson als in den übrigen Bundesländern.

Tabelle 18: Kosten eines genutzten Platzes und einer Gruppe in öffentlichen Kindergärten

	jährliche Kosten (in €)			
	je betreutem Kind		je Gruppe	
	Variante K1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante K2: ohne Investitionen und Zinsen	Variante G1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante G2: ohne Investitionen und Zinsen
Öffnungszeitmodell 1: bei derzeitigen realen Öffnungszeiten (auf Basis von Tabelle 14)				
Burgenland	4.010	3.520	79.220	69.510
Kärnten	5.140	4.770	114.120	105.850
Niederösterreich	6.080	5.360	109.160	96.130
Oberösterreich	5.690	5.120	106.850	96.000
Salzburg	4.300	3.890	93.110	84.370
Steiermark	5.160	4.750	109.130	100.480
Tirol	3.820	3.390	75.340	66.930
Vorarlberg	4.240	4.010	80.290	75.900
Wien	7.290	6.290	156.810	155.530
Österreich	5.450	5.020	108.070	99.610
Öffnungszeitmodell 2: für halbtägig geöffnete Kindergärten (5 Stunden/Tag)				
Burgenland	2.800	2.300	55.240	45.520
Kärnten	3.420	3.050	75.900	67.630
Niederösterreich	4.290	3.560	76.960	63.920
Oberösterreich	4.110	3.530	77.070	66.220
Salzburg	2.900	2.490	62.760	54.020
Steiermark	3.830	3.420	80.980	72.330
Tirol	2.930	2.510	57.810	49.400
Vorarlberg	2.900	2.670	55.000	50.610
Wien	4.220	4.160	61.990	60.710
Österreich	3.780	3.350	74.940	66.490
Öffnungszeitmodell 3: für ganztägig geöffnete Kindergärten (10 Stunden/Tag)				
Burgenland	4.470	3.980	88.350	78.630
Kärnten	5.540	5.170	122.950	114.680
Niederösterreich	6.720	5.990	120.610	107.570
Oberösterreich	6.420	5.840	120.490	109.640
Salzburg	4.680	4.280	101.510	92.770
Steiermark	6.110	5.700	129.250	120.610
Tirol	4.710	4.280	92.850	84.440
Vorarlberg	4.860	4.630	92.050	87.660
Wien	6.740	6.680	109.040	107.760
Österreich	6.010	5.580	119.110	110.650

Quelle: Statistik Austria 2009, 89 / Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08 / Angaben der Bundesländer; eigene Berechnung ÖIF

3.2.3.2 Private Kindergärten

Im Ausgangsmodell mit den realen durchschnittlichen Öffnungszeiten sind die privaten Wiener Kindergartengruppen bei den laufenden Kosten mit € 93.550 teurer als die Gruppen in den übrigen Bundesländern. In diesem Modell hat Wien jedoch auch die längsten durchschnittlichen Öffnungszeiten. Im Österreichdurchschnitt kostet ein privater Kindergartenplatz etwas über € 4.000 und eine private Kindergartengruppe jeweils etwas über € 80.000 (ohne Investitionskosten)

Errechnet man die Kosten eines Halbtags- bzw. einer Ganztagsgruppe, liegt Wien im oberen Mittelfeld der Kosten. Die laufenden Kosten eines genutzten Halbtagsplatzes schwanken zwischen € 2.280 in Salzburg und € 3.130 in Vorarlberg. Die relativ kleinen Gruppen und der guten Betreuungsschlüssel der Vorarlberger Kindergärten zeigen hierbei also deutliche Folgen.

Die Kosten einer privaten Ganztagsgruppe schwanken mit Berücksichtigung der Investitionsausgaben zwischen € 81.540 und € 108.240 und ohne deren Berücksichtigung zwischen € 74.370 und € 105.390 pro Jahr. In der Steiermark und in Vorarlberg fallen aus dem laufenden Betrieb Gesamtkosten von über € 100.000 an.

Tabelle 19: Kosten eines genutzten Platzes und einer Gruppe in privaten Kindergärten

	jährliche Kosten (in €)			
	je betreutem Kind		je Gruppe	
	Variante K1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante K2: ohne Investitionen und Zinsen	Variante G1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante G2: ohne Investitionen und Zinsen
Öffnungszeitenmodell 1: bei derzeitigen realen Öffnungszeiten (auf Basis von Tabelle 14)				
Burgenland	5.110	3.730	97.950	71.540
Kärnten	3.790	3.750	83.800	83.050
Niederösterreich	3.970	3.920	71.240	70.260
Oberösterreich	3.800	3.770	71.360	70.740
Salzburg	3.710	3.580	80.230	77.440
Steiermark	4.310	4.220	91.430	89.560
Tirol	4.580	4.410	90.360	87.100
Vorarlberg	4.680	4.530	87.920	85.070
Wien	4.390	4.350	94.490	93.550
Österreich	4.120	4.040	81.590	80.170
Öffnungszeitenmodell 2: für halbtägig geöffnete Kindergärten (5 Stunden/Tag)				
Burgenland	3.740	2.370	71.810	45.400
Kärnten	2.440	2.410	54.030	53.280
Niederösterreich	2.470	2.420	44.320	43.340
Oberösterreich	2.520	2.490	47.250	46.630
Salzburg	2.410	2.280	52.020	49.230
Steiermark	2.880	2.790	61.090	59.230
Tirol	3.060	2.890	60.350	57.090
Vorarlberg	3.280	3.130	61.720	58.860
Wien	2.610	2.570	56.270	55.330
Österreich	2.620	2.550	52.020	50.590
Öffnungszeitenmodell 3: für ganztägig geöffnete Kindergärten (10 Stunden/Tag)				
Burgenland	5.560	4.190	106.700	80.300
Kärnten	4.120	4.090	91.230	90.490
Niederösterreich	4.200	4.150	75.350	74.370
Oberösterreich	4.350	4.310	81.540	80.920
Salzburg	4.050	3.920	87.540	84.760
Steiermark	4.920	4.830	104.380	102.510
Tirol	5.140	4.980	101.470	98.210
Vorarlberg	5.760	5.610	108.240	105.390
Wien	4.440	4.400	95.620	94.680
Österreich	4.470	4.400	88.570	87.140

Quelle: Statistik Austria; eigene Berechnung ÖIF

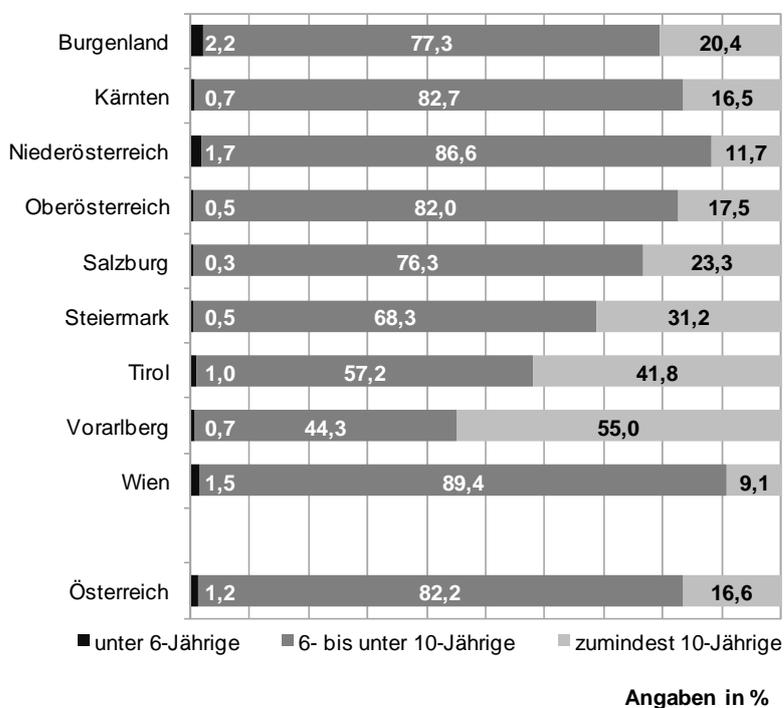
3.3 Horte

Eine dritte Gruppe an institutionellen Einrichtungen stellen Horte dar. Ebenso wie Kindergärten gibt es diese in ganz Österreich. Nicht erfasst sind dabei ganztägige Schulformen oder Nachmittagsbetreuungen, die bestimmte Mindestöffnungszeiten unterschreiten z.B. mindestens 15 Stunden pro Woche; mindestens 4 Tage pro Woche (Statistik Austria 2008, 19).¹³

3.3.1 Allgemeine Merkmale der Einrichtungen

In Horten werden fast ausschließlich Schulkinder am Nachmittag betreut. Sie decken eine breitere Altersgruppe als die meisten Kindergärten oder Krippen ab.

Abbildung 4: Altersstruktur der Kinder in Horten



Quelle: Statistik Austria 2008, 60f; eigene Berechnung ÖIF

¹³ Durch diese Einschränkung fallen beispielsweise in Vorarlberg über 80 öffentliche Gruppen mit zusammen rund 2.400 Kindern (Angaben des Amtes der Vorarlberger Landesregierung; eigene Berechnung ÖIF) aus der Berechnung heraus, aus methodischen Gründen erscheint dieser Ausschluss aber notwendig. Diese Vorarlberger SchülerInnenbetreuungseinrichtungen haben im Schnitt nur für 12,9 Stunden pro Woche und teilweise nur an einigen Tagen pro Woche geöffnet (<http://www.vorarlberg.at/kinderbetreuungdb/suchemap.asp?typ=SB>; eigene Berechnungen ÖIF). Die Betreuung der Schulkinder erfolgt dabei größtenteils direkt in der Schule. Würde man diese Einrichtungen einbeziehen, würden die durchschnittlichen Öffnungszeiten (von Horten und SchülerInnenbetreuungseinrichtungen zusammen) und in deren Folge auch die Kosten je Kind bzw. je Gruppe deutlich absinken. Die starken Strukturunterschiede sprechen aber gegen die Zusammenführung der beiden Betreuungsformen. Ansonsten würde man in Vorarlberg andere Betreuungslösungen analysieren als in den übrigen Bundesländern.

Die unter 6-Jährigen Kinder sind großteils vorzeitig eingeschulte SchülerInnen. Dennoch bestehen zwischen den Bundesländern deutliche Unterschiede in der Alterszusammensetzung. In Wien werden fast nur Volksschulkinder (89% aller Hortkinder) in Horten betreut. Ähnlich hohe Werte weist auch Niederösterreich auf. In den meisten anderen Bundesländern finden sich zwar auch mehrheitlich VolksschülerInnen in den Horten, der Anteil älterer SchülerInnen ist aber deutlich höher. Nur in Vorarlberg sind sogar mehr als die Hälfte (55%) der Hortkinder zumindest 10 Jahre alt.

Die Durchschnittsöffnungszeiten liegen laut Kindertagesheimstatistik in den meisten Bundesländern bei höchstens 7 Stunden. Eine deutliche Ausnahme bei den öffentlichen Horten stellen den Angaben der Statistik Austria zufolge Wien und Salzburg dar. In diesen beiden Bundesländern haben die Einrichtungen im Schnitt über 11 Stunden geöffnet. In Salzburg öffnen 82% und in Wien 59% der Horte vor 8.00 Uhr. In allen anderen Bundesländern liegt dieser Anteil deutlich niedriger, meist unter 10% (Statistik Austria 2008, 50).

Tabelle 20: Öffnungszeiten von Horten

	Öffnungszeiten pro Tag					
	geöffnete Stunden (in %)					durchschnittliche Öffnungszeiten (in Stunden)
	unter 5 Stunden	5 Stunden bis unter 8 Stunden	8 Stunden bis unter 10 Stunden	10 Stunden bis unter 12 Stunden	zumindest 12 Stunden	
öffentliche Horte						
Burgenland	36,4	63,6	0,0	0,0	0,0	5,2
Kärnten	2,3	44,2	48,8	2,3	2,3	7,6
Niederösterreich	4,3	78,5	8,6	7,5	1,1	7,0
Oberösterreich	5,2	82,5	6,2	6,2	0,0	7,0
Salzburg	0,0	5,6	38,9	0,0	55,6	11,3
Steiermark	0,0	98,1	1,9	0,0	0,0	6,6
Tirol	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	6,9
Vorarlberg	22,6	48,4	25,8	3,2	0,0	6,5
Wien	0,0	2,9	11,3	75,0	10,8	11,2
Österreich	3,5	45,1	12,9	32,2	6,3	8,8
private Horte						
Burgenland	66,7	33,3	0,0	0,0	0,0	4,8
Kärnten	4,8	87,3	1,6	4,8	1,6	6,7
Niederösterreich	22,8	71,1	2,6	3,5	0,0	6,0
Oberösterreich	17,6	70,4	3,7	8,3	0,0	6,1
Salzburg	25,0	25,0	25,0	25,0	0,0	7,8
Steiermark	0,0	91,7	8,3	0,0	0,0	6,3
Tirol	0,0	76,7	13,3	3,3	6,7	7,5
Vorarlberg	28,6	64,3	0,0	7,1	0,0	6,0
Wien	7,9	60,9	4,7	24,2	2,3	7,4
Österreich	12,8	68,9	4,3	12,6	1,4	6,7

Quelle: Statistik Austria; eigene Berechnung ÖIF

Aus den Daten der Kindertagesheimstatistik geht nicht hervor, ob sich die ausgewiesenen Öffnungszeiten auf Unterrichtstage oder auf Schulferientage beziehen. Es muss davon ausgegangen werden, dass, sofern ein Hort in Schulferienzeiten geöffnet hält, in diesen von Schultagen abweichende Aufsperrzeiten gegeben sind. Die Interpretation der Öffnungszeiten von Horten ist somit problematischer als jene von Krippen und Kindergärten. Zudem kann aus langen ausgewiesenen Öffnungszeiten nicht unmittelbar auf lange reale Betreuungszeiten geschlossen werden, da verschiedene Betreuungsblöcke vorliegen können. Eine Differenzierung in Ganztageseinrichtungen und Halbtageseinrichtungen wie bei Krippen und Kindergärten erscheint wegen der konzeptuellen Struktur als Ergänzung zur Schule an Schultagen nicht sinnvoll, weshalb hier nur die Kosten für das Öffnungszeitenmodell 1 ausgewiesen werden.

Tabelle 21: Gruppengröße und Betreuungsschlüssel in Horten

	Gruppenstrukturen (in Absolutzahlen)					
	öffentliche Horte			private Horte		
	Kinder je Gruppe ^a	Kinder je Fachpersonal ^b	Kind je Personal gesamt ^b	Kinder je Gruppe ^a	Kinder je Fachpersonal ^b	Kind je Personal gesamt ^b
Burgenland	18,9	14,7	9,0	20,0	7,5	6,6
Kärnten	18,3	8,5	6,2	18,5	9,9	8,8
Niederösterreich	21,5	12,3	7,2	21,4	13,7	9,8
Oberösterreich	17,6	9,8	6,6	16,1	8,2	5,9
Salzburg	17,8	7,6	4,7	22,4	9,4	6,1
Steiermark	18,2	8,6	4,2	18,2	7,8	4,5
Tirol	19,6	8,5	7,0	19,6	8,4	5,6
Vorarlberg	26,0	24,1	20,6	26,1	11,5	10,7
Wien	20,9	7,9	4,5	20,8	10,1	6,7
Österreich	20,2	9,3	5,6	20,1	10,1	7,2

Quelle: Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08 / Angaben der Bundesländer; eigene Berechnung ÖIF

^a ... die Werte ergeben sich aus der Zahl an angemeldeten Kindern und stellen somit relativ präzise Richtgrößen dar; da einige Kinder nur vormittags (in Vorarlberg 13,6%) und andere nur nachmittags betreut werden, sind nicht immer alle Kinder gleichzeitig anwesend; daher kann die reale Zahl gleichzeitig betreuter Kinder etwas unter den angegebenen Werten liegen.

^b ... die Werte sind nach dem Arbeitszeitausmaß des Personals und dem Anwesenheitszeitraum der Kinder korrigiert.

Bei der Gruppengröße weicht Vorarlberg stark von den übrigen Bundesländern ab. Als einziges Bundesland hat Vorarlberg reale durchschnittliche Gruppengrößen von über 25 Kindern. Allerdings wird in der Kindertagesheimstatistik für Vorarlberg ein Anteil von 13,6% ausschließlich vormittags betreuter Hortkinder angegeben. Dies kann als Indiz gesehen werden, dass diese Kinder nicht gleichzeitig mit ausschließlichen Nachmittagshortkindern betreut werden. Plätze werden so mehrfach genutzt, wodurch die Kosten je Gruppe sinken. Die reale Gruppengröße mit Bezug auf gleichzeitig anwesende Kinder wäre dabei geringer (am Nachmittag für öffentliche Vorarlberger Horte 21,8 Kinder je Gruppe und für private Horte 24,6 Kinder je Gruppe); Abgesehen von der Steiermark (3,8% Vormittagshortkinder) liegt dieser Anteil in den übrigen Bundesländern unter einem Prozent, weshalb sich dort keine Verzerrungen ergeben. Bei den öffentlichen Horten kommen relativ viele Kinder auf eine Betreuungsperson. Bezüglich des qualifizierten Personals weisen Salzburg und Wien die besten Betreuungsschlüssel auf.

3.3.2 Ausgaben im Bereich der Hortbetreuung

Für öffentliche Horte wurden im Jahr 2007 rund € 148 Millionen ausgegeben. Der Großteil davon, je nach Bundesland zwischen 57% und 77%, entfällt auf Personalkosten.

Tabelle 22: Ausgaben für öffentliche Horte

	Ausgaben der öffentlichen Hand für öffentliche Horte (in €)					
	Personalaufwand	Material- und Sachaufwand	Investitionen	Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	Sonstige Ausgaben	Gesamtausgaben
Burgenland	655.420	248.880	130.325	94.353	9.416	1.138.393
Kärnten	7.559.042	1.884.935	550.433	306.918	218.738	10.520.066
Niederösterreich	10.488.563	3.263.618	1.378.924	1.154.129	740.493	17.025.728
Oberösterreich	20.069.275	7.419.957	2.570.110	401.959	160.252	30.621.552
Salzburg	3.945.662	702.887	327.956	96.561	45.838	5.118.904
Steiermark	8.887.000	2.534.321	578.151	286.807	95.383	12.381.661
Tirol	2.232.685	436.903	235.697	89.063	53.971	3.048.319
Vorarlberg	1.468.539	189.890	213.218	68.899	60.342	1.996.885
Wien	42.753.248	5.493.714	725.884	0	16.704.155	65.677.001
Österreich	98.059.434	22.175.105	6.710.698	2.498.689	18.088.588	147.528.509

Quelle: Statistik Austria 2009, 89 / Angaben der Bundesländer; eigene Berechnungen ÖIF

Private Träger geben insgesamt rund € 72 Millionen für die Errichtung und den Betrieb von Horten aus. Ebenso wie bei den öffentlichen Horten wird der Großteil dieses Geldes für den Personalaufwand ausgegeben. Für das Burgenland und für Salzburg stehen keine separierten Daten zur Verfügung. Da aufgrund der Träger- und Einrichtungszahl in diesen beiden

Bundesländern eine unmittelbare Zuordnung der Kosten auf die Träger möglich wäre, wurden von der Statistik Austria aus Datenschutzgründen keine Bundeslanddaten übermittelt.

Tabelle 23: Ausgaben für private Horte

	Ausgaben der Träger für private Krippen (in €)					
	Personalaufwand	Material- und Sachaufwand	Investitionen	Zinsen und ähnliche Ausgaben	Steuern	Gesamtausgaben
Burgenland^a	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kärnten	4.707.631	1.288.896	47.565	3.296	20.538	6.067.925
Niederösterreich	7.981.242	2.875.785	136.204	90.555	16.080	11.099.866
Oberösterreich	9.620.149	2.830.330	146.970	7.199	3.506	12.608.155
Salzburg^a	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Steiermark	1.335.690	338.796	20.331	3.203	2.035	1.700.055
Tirol	2.989.611	764.189	133.663	14.787	28.635	3.930.885
Vorarlberg	1.943.154	499.845	186.653	77.820	6.471	2.713.943
Wien	23.616.873	8.932.415	557.034	33.569	34.610	33.174.501
Österreich	52.746.749	17.765.105	1.254.502	233.170	113.658	72.113.183

Quelle: Statistik Austria; eigene Berechnung ÖIF

^a ... in den Bundesländern Burgenland und Salzburg könnten aufgrund der Zahl an Einrichtungen bzw. der Trägerstruktur unmittelbar Rückschlüsse auf einzelne Einrichtungen bzw. Träger gezogen werden; da dies datenschutzrechtlich problematisch wäre, wurden dem ÖIF von der Statistik Austria keine separierten Daten für diese beiden Bundesländer übermittelt; Im Burgenland und in Salzburg zusammen gefasst werden im Bereich der privaten Horte € 552.399 für Personalkosten, € 234.850 für Sachkosten, € 26.081 für Investitionen, € 2.741 für Zinsaufwendungen und € 1.783 für Steuern ausgegeben.

3.3.3 Kosten eines genutzten Betreuungsplatzes und einer Hortgruppe

Auch bei dieser Form der Kinderbetreuung werden die Ergebnisse für öffentliche und private Horte getrennt voneinander ausgewiesen.

3.3.3.1 Öffentliche Horte

Besonders gering sind die laufenden Kosten für Horte in Vorarlberg. Bei den aktuell durchschnittlichen Öffnungszeiten kostet ein Platz weniger als € 1.500 und eine Gruppe weniger als € 40.000. Eher teuer sind hingegen Hortgruppen in Oberösterreich, Kärnten und in der Steiermark. In diesen drei Bundesländern liegen die laufenden Kosten über € 80.000. Kaum mit den übrigen Bundesländern vergleichbar sind die Kosten in Wien und Salzburg, da für diese Bundesländer sehr lange Öffnungszeiten angegeben werden.

Tabelle 24: Kosten eines genutzten Platzes und einer Gruppe in öffentlichen Horten

	jährliche Kosten (in €)			
	je betreutem Kind		je Gruppe	
	Variante K1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante K2: ohne Investitionen und Zinsen	Variante G1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante G2: ohne Investitionen und Zinsen
Öffnungszeitmodell 1: bei derzeitigen realen Öffnungszeiten (auf Basis von Tabelle 20)				
Burgenland	3.540	2.840	66.960	53.750
Kärnten	5.220	4.800	95.640	87.840
Niederösterreich	4.090	3.480	87.760	74.700
Oberösterreich	5.270	4.750	92.510	83.530
Salzburg	5.640	5.170	104.470	95.800
Steiermark	5.280	4.910	95.980	89.280
Tirol	3.980	3.560	78.160	69.830
Vorarlberg	1.180	1.020	30.720	26.440
Wien	7.170	7.090	149.950	148.290
Österreich	5.230	4.820	104.420	96.140

Quelle: Statistik Austria 2009, 89 / Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08 / Angaben der Bundesländer; eigene Berechnung ÖIF

Anm.: anhand der Basisdaten lassen sich keine Differenzierung zwischen Horten mit und ohne Frühbetreuung am Morgen durchführen; dies kann sich entscheidend auf die Kosten auswirken und somit verzerrend auf die ausgewiesenen Werte wirken

3.3.3.2 Private Horte

Sehr teuer sind private Hortgruppen in Vorarlberg. Selbst wenn man die Investitionsausgaben nicht einbezieht, kostet eine private Vorarlberger Hortgruppe über € 100.000. Allerdings sind diese Gruppen im Vergleich zu den übrigen Bundesländern sehr groß. Am günstigsten sind bei bestehenden Öffnungszeiten die Gruppen (unter € 55.000) und die genutzten Plätze (unter € 3.000) in Niederösterreich und Kärnten.

Aufgrund der Datenlage lassen sich für das Burgenland und für Salzburg keine Platz- und Gruppenkosten berechnen.

Tabelle 25: Kosten eines genutzten Platzes und einer Gruppe in privaten Horten

	jährliche Kosten (in €)			
	je betreutem Kind		je Gruppe	
	Variante K1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante K2: ohne Investitionen und Zinsen	Variante G1: inkl. Investitionen und Zinsen	Variante G2: ohne Investitionen und Zinsen
Öffnungszeitmodell 1: bei derzeitigen realen Öffnungszeiten (auf Basis von Tabelle 20)				
Burgenland^a	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kärnten	2.960	2.940	54.670	54.210
Niederösterreich	2.440	2.390	52.360	51.290
Oberösterreich	3.850	3.800	67.790	66.960
Salzburg^a	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Steiermark	4.910	4.850	89.480	88.240
Tirol	4.550	4.380	89.340	85.960
Vorarlberg	4.720	4.260	123.360	111.340
Wien	3.500	3.440	73.070	71.770
Österreich	3.370	3.300	67.210	65.820

Quelle: Statistik Austria; eigene Berechnung ÖIF

Anm.: anhand der Basisdaten lassen sich keine Differenzierung zwischen Horten mit und ohne Frühbetreuung am Morgen durchführen; dies kann sich entscheidend auf die Kosten auswirken und somit verzerrend auf die ausgewiesenen Werte wirken

^a ... in den Bundesländern Burgenland und Salzburg könnten aufgrund der Zahl an Einrichtungen bzw. der Trägerstruktur unmittelbare Rückschlüsse auf einzelne Einrichtungen bzw. Träger gezogen werden; da dies datenschutzrechtlich problematisch wäre, wurden dem ÖIF keine separierten Daten für diese beiden Bundesländer übermittelt

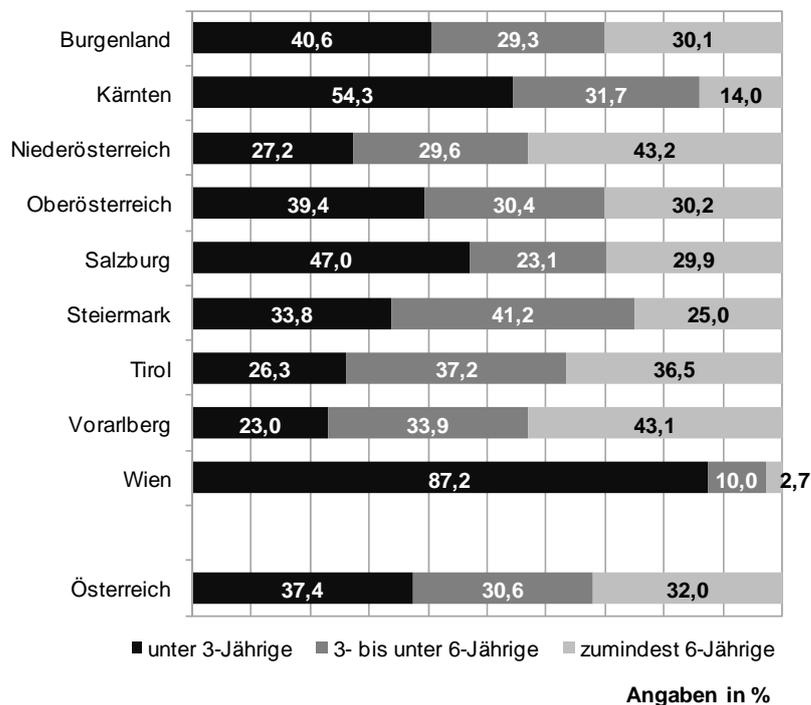
3.4 Tageseltern

Tageseltern stellen eine nicht-institutionelle Betreuungsform dar. Da die Betreuung in den Wohnungen oder Häusern der Tageseltern¹⁴ und nicht in extra zu errichtenden Einrichtungen stattfindet, sind grundlegend andere Rahmenbedingungen als in Krippen, Kindergärten und Horten gegeben. Daher unterscheidet sich die Darstellungsform der Strukturen, der Ausgaben und der Kosten in diesem Kapitel grundlegend von den vorigen Kapiteln.

3.4.1 Nutzungsstruktur

Tageseltern decken ein deutlich breiteres Altersspektrum der Kinder ab als Krippen, Kindergärten und Horte. Je nach Bundesland liegt der Altersschwerpunkt der Kinder in einer anderen Altersgruppe. Österreichweit betrachtet sind jeweils etwa ein Drittel der Tageskinder unter 3 Jahre, von drei bis unter 6 Jahre oder zumindest 6 Jahre alt. Am deutlichsten weicht Wien von diesem Durchschnitt ab. In Wien sind etwa neun von zehn Tageskindern unter 3 Jahre alt. Die höchsten Anteile an Schulkindern mit jeweils über 40% gib es in Niederösterreich und Vorarlberg.

Abbildung 5: Altersstruktur der Kinder bei Tageseltern



Quelle: Statistik Austria 2008, 21; eigene Berechnung ÖIF

¹⁴ Die Auswertungen beziehen sich nur auf traditionelle Tageseltern, die bei sich zu Hause die Kinder betreuen. Mobile Tageseltern werden in den Berechnungen nicht berücksichtigt.

3.4.2 Angaben zur Erhebung unter den Trägerorganisationen

Im Juli 2009 wurde an alle Tageselternorganisationen in ganz Österreich (29 Träger) ein Erhebungsbogen gesandt. Bis Anfang November haben nach einer einmaligen Nachfragerunde 18 Träger den ausgefüllten Bogen zurückgesandt. Insgesamt betrachtet liegt die Rücklaufquote bei 62,1%. Somit liegt sie etwas über dem Niveau der Statistik Austria bei der Erhebung im Bereich der privaten institutionellen Betreuung (56,0% laut Angaben der Statistik Austria) und deutlich über jenem einer schriftlichen Befragung des Instituts für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien unter den Trägern Wiener Kindertagesheimenrichtungen aus dem Jahr 2005 mit 12,8% der Träger (Schneider/Luptáčík/Schmidl 2006, 4). Die Auswertungen basieren somit nur auf einem Teilbereich des Gesamtangebotes. Vereinzelt weisen die Bögen erhebliche Plausibilitätsprobleme auf (z.B. durchschnittliche Betreuungszeit eines Kindes pro Woche würde nur 0,5 Stunden betragen). Solche Fälle wurden von der Auswertung ausgeschlossen.

Da die Rücklaufquote zwischen den Bundesländern sehr unterschiedlich war, konnten die Berechnungen mancher Bundesländer auf der Basis nur eines Trägers ermittelt werden. Eine solche Verallgemeinerung wäre schwierig. Im Burgenland, in Kärnten und in Vorarlberg gab es 2007 grundsätzlich nur jeweils einen Träger in diesem Betreuungssektor. Aus den Bundeslanddaten könnten somit unmittelbare Zuordnungen zu den Trägern erfolgen. Diese fehlende Anonymität stellt ein datenschutzrechtliches Problem dar. Daher ist eine Darstellung auf Bundeslandebene bei der Tageselternbetreuung nicht möglich.

Zum Teil waren die Angaben unvollständig bzw. es wurden weniger stark differenzierte Daten zugesandt. So gab es zum Beispiel teilweise keine Trennung in Ausgaben für die Tageseltern und für das Verwaltungspersonal oder die Ausgaben für die Fortbildung waren in den Ausgaben für die Betreuungsleistungen der Tageseltern inkludiert. Die Auswertungsmöglichkeiten anhand der Basisdaten sind dadurch nur eingeschränkt gegeben. Da solche Probleme aber nur bei wenigen Fällen auftraten, wurden die feineren Differenzierungen anhand der durchschnittlichen Anteile der Kostenbereiche bei den anderen Trägern geschätzt. Dies erscheint insofern zulässig, da bei den Ergebnissen nur Durchschnittswerte für Gesamtösterreich ausgewiesen werden.

3.4.3 Ausgaben im Bereich der Tageselternbetreuung

Die nachstehenden Werte stellen die Kostenstrukturen bei angestellten Tageseltern dar. Bei einigen Trägern arbeiten die Tageseltern selbständig. Dort übernehmen die Träger in erster Linie die Vermittlung von Tageskindern. Für derartige Lösungen liegen jedoch keine vollständigen Daten vor, sodass auch keine Aussagen für diese Tageseltern getroffen werden können.

Tabelle 26 bildet die durchschnittlichen Ausgaben eines Trägers im Bereich der Tageselternbetreuung ab. Grundsätzlich wurden die Träger gebeten, nur die Kosten für den Bereich der Tageselternbetreuung zu berücksichtigen. Wenn ein Träger auch noch andere Dienstleistungen, beispielsweise eine Krippenbetreuung, anbietet, sollten diese Kosten (aus dem

Verwaltungs- und Sach- und sonstigen Kostenbereichen) nicht berücksichtigt werden. Da die Absoluthöhe der Ausgaben von der Trägergröße (gemessen an der Zahl an Tageseltern und betreuten Kindern) abhängt, sind die ausgewiesenen Werte vor allem hinsichtlich der Anteile der Kostenbereiche interessant.

Rund drei Viertel der Ausgaben der Träger wird für die unmittelbaren Betreuungsleistungen der Tageseltern ausgegeben. Die Schwankungen zwischen den einzelnen Trägern sind hierbei allerdings sehr groß und reichen von 47% bis 92%. Etwa 14% der Ausgaben fließen in die Einkommen des Verwaltungspersonals. Auch dieser Anteil weist einen breiten Schwankungsraum von 9% bis 23% auf. Große Träger (gemessen an der Zahl an Tageseltern und an Tageskindern) haben tendenziell einen etwas geringeren Anteil an Ausgaben für das Verwaltungspersonal als kleine Träger.

Tabelle 26: Durchschnittliche Ausgaben der Träger für die Tageselternbetreuung

	Durchschnittliche Ausgaben der Träger (in €)					
	Tageseltern	Verwaltungspersonal	Aus-/Weiterbildung	sonstige Ausgaben (ohne Aus-/Weiterbildung)	Sachaufwand	gesamt
Österreich	844.850	155.728	8.830	83.176	38.327	1.130.911

Quelle: Angaben der Trägerorganisationen; eigene Berechnung ÖIF

Bei der derzeitigen durchschnittlichen Betreuungsdauer von 14 Stunden kostet ein Tageskind etwas über € 3.500. Für eine Kurzzeitbetreuung entstehen dem Träger beim derzeitigen Auslastungsgrad der Tageseltern Kosten von etwa € 2.800, für eine Teilzeitbetreuung von rund € 4.700 und für eine Vollzeitbetreuung von rund € 8.500.

Die Kosten einer Tagesmutter oder eines Tagesvaters (als Tageselterngruppe) lassen sich nicht eindeutig ermitteln. Einerseits kann keine Zahl an freien Plätzen angegeben werden (da auch die eigenen Kinder bei der maximalen Kinderzahl berücksichtigt werden müsste, es hierzu aber keine Daten gibt), andererseits könnten auch keine sinnvollen maximalen Betreuungszeiten je Kind festgelegt werden.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass mit einer steigenden Auslastung der Tageseltern die Kosten leicht zurückgehen, da Fixkosten, wie etwa die Fortbildung, auf mehrere Kinder aufgeteilt werden.

3.4.4 Kosten eines Betreuungsplatzes

	jährliche Kosten (in €)	
	Variante 1: inkl. Aus- und Weiterbildungskosten	Variante 2: ohne Aus- und Weiterbildungskosten
Betreuungszeitmodell 1: durchschnittliche Betreuung (14 Stunden/Woche)		
Österreich	3.580	3.550
Betreuungszeitmodell 2: Kurzzeitbetreuung (10 Stunden/Woche)		
Österreich	2.830	2.790
Betreuungszeitmodell 3: Teilzeitbetreuung (20 Stunden/Woche)		
Österreich	4.730	4.700
Betreuungszeitmodell 4: Vollzeitbetreuung (40 Stunden/Woche)		
Österreich	8.540	8.500

Quelle: Angaben der Trägerorganisationen; eigene Berechnung ÖIF

Zusammenfassung

Zielsetzungen der Studie

Umfassende Untersuchungen zu den Kosten der Kinderbetreuung für die Träger gibt es sowohl in Österreich als auch in anderen Ländern kaum. Um dieses Informationsdefizit abzubauen, war das Ziel der vorliegenden Studie, die Kosten eines Kinderbetreuungsplatzes bzw. einer Gruppe für die Trägerorganisationen aufzuzeigen. Neben den Kosten bei der institutionellen Betreuung sollten auch jene der Tageselternbetreuung ermittelt werden.

Es sollten hierbei die Kosten für durchschnittliche, typische Betreuungsangebote dargestellt werden. Einrichtungen mit speziellen Zusatzangeboten, wie etwa ausgeweiteten Öffnungszeiten, speziellen pädagogischen Konzepten oder geringeren Gruppengrößen, können somit deutlich höhere Kosten aufweisen, als die hier dargestellten typischen Formen.

Methodische Vorgehensweise

Im institutionellen Sektor wurde nach der Form (Krippen für unter 3-Jährige – Kindergärten für 3- bis unter 6-Jährige – Horte für zumindest 6-Jährige), den Öffnungszeiten (reale durchschnittliche Öffnungszeiten – Halbtageseinrichtungen, die 25 Wochenstunden geöffnet sind – Ganztageseinrichtungen, die 50 Wochenstunden geöffnet sind), den Bundesländern sowie nach Trägern (öffentlich – privat) differenziert. Alle Berechnungen wurden sowohl im Hinblick auf einen genutzten Platz als auch auf eine Gruppe durchgeführt.

Als Datenbasis für den institutionellen Sektor dienten Zahlen der Statistik Austria. Alle Angaben beziehen sich auf das Jahr 2007, da keine aktuelleren Daten verfügbar sind. Für die privaten Einrichtungen lagen diese nach Betreuungsform differenziert vor, für die öffentlichen Einrichtungen gab es hingegen nur einen Gesamtwert über alle institutionellen Formen, sodass anhand der Verteilungen der Arbeitsstunden sowie der Zahl an Kindern und Einrichtungen selbst eine Zuordnung zu den einzelnen Formen erfolgen musste. Es wurde zwar versucht, auch für die öffentlichen Einrichtungen durch eine Befragung der zuständigen Abteilungen in den Bundesländern differenzierte Ausgangsdaten zu bekommen, wegen der Datenlage bei den Ländern konnten aber in den meisten Fällen keine anderen Ausgangswerte ermittelt werden.

Für die Unterscheidung zwischen Ganztags- und Halbtageseinrichtungen wurden den einzelnen Kostenbereichen Gewichtungsfaktoren zugewiesen. Je nach Stärke der Bindung der Kostenbereiche an die Öffnungszeiten reichen diese Faktoren von 1 (= kein Kostenunterschied zwischen Halbtags- und Ganztageseinrichtungen; dies wird beispielsweise für Investitionskosten angenommen) bis 1,9 (= sehr starke Bindung der Kosten an die Öffnungszeiten; für das pädagogische Fachpersonal wird etwa angenommen, dass dieses in einer Ganztageseinrichtung 1,9 mal so lange arbeitet als in einer Halbtageseinrichtung und daher 1,9 mal so hohe Kosten verursacht).

Da die Kosten für Investitionen und der daraus resultierende Nutzen zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgt und die Investitionen zwischen den Jahren stark schwanken, wurden Varianten mit und ohne Investitionsausgaben ermittelt und für die öffentlichen Einrichtungen ein Durchschnittswert der Investitionen über die vergangenen acht Jahr herangezogen.

Ergänzend zu den institutionellen Einrichtungen wurden auch die Kosten eines Betreuungsplatzes bei Tageseltern berechnet. Wegen der starken systematischen Unterschiede zur institutionellen Betreuung lassen sich hier aber nur Aussagen zum tatsächlichen Betreuungsausmaß (anstelle der Rahmenöffnungszeit) treffen und es können keine Werte für die Kosten einer Tagesmutter oder eines Tagesvaters (als Gegenstück zur institutionellen Gruppe) ermittelt werden.

Zur Gewinnung der Basisdaten wurden Erhebungsbögen an alle Trägerorganisationen zu den Ausgaben, zur Zahl an Tageseltern und Tageskindern sowie zur Anzahl an verrechneten Betreuungsstunden im Jahr 2007 gesandt. Der Rücklauf dieser Erhebung war sehr zufriedenstellend. Wegen der Trägerstruktur können diese Werte allerdings nur auf Österreichebene dargestellt werden, da sonst eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Trägern gegeben wäre. Die Aufteilung der Kosten auf eine Kurzzeit-, eine Teilzeit- und eine Vollzeitbetreuung erfolgte in ähnlicher Form wie bei den institutionellen Einrichtungen.

Hauptergebnisse

Ein durchschnittlicher, genutzter Betreuungsplatz in einer privaten Krippe kostet inklusive der Investitionsausgaben im Jahr rund € 4.000 in einer Halbtageseinrichtung und € 6.700 in einer Ganztageseinrichtung. Bei Kindergärten liegen diese Werte bei € 2.600 bzw. € 4.500. Für Horte erscheint wegen der Ergänzung zur Schule eine Differenzierung in Ganztags- und Halbtageseinrichtung nicht sinnvoll. Ein privater Hortplatz kostet pro Jahr etwa € 3.400.

Auf Gruppenebene ergeben sich aus dem laufenden Betrieb in privaten Halbtagskrippen je nach Bundesland Kosten zwischen € 42.400 und € 55.900 und in Ganztagskrippengruppen zwischen € 64.500 und € 125.900. Private Kindergartengruppen kosten bei einem Halbtagsbetrieb hierbei zwischen € 43.300 und € 59.200 sowie bei einem Ganztagsbetrieb € 74.400 bis € 105.390. Für eine Hortgruppe müssen, bei starken Schwankungen der Öffnungszeiten, im Schnitt € 51.300 bis € 111.300 aufgewandt werden.

Öffentliche Einrichtungen sind meist teurer als private Einrichtungen. Dies kann unter anderem am höheren Anteil der Integrations- und sonderpädagogischen Plätze in den öffentlichen Einrichtungen liegen.

Der Personalaufwand nimmt in allen Formen den mit Abstand größten Kostenfaktor ein und liegt meist zwischen zwei Drittel und drei Viertel der Ausgaben.

Die Kostenunterschiede zwischen den Bundesländern sind zum Teil sehr groß. Als Erklärungsansatz für diese Unterschiede können das Lohnniveau, die Gruppengröße und der Betreuungsschlüssel herangezogen werden.

Eine Vollzeitbetreuung bei Tageseltern (40 Wochenstunden) kostet für ein Jahr € 8.500 je Kind, eine Teilzeitbetreuung (20 Wochenstunden) € 4.700 und eine Kurzzeitbetreuung (10 Wochenstunden) € 2.800.

Ähnlich wie im institutionellen Bereich entfällt auch hier der Großteil auf die Personalkosten. Rund drei Viertel der Gesamtausgaben fließen in die unmittelbaren Betreuungsleistungen der Tageseltern. Hierzu kommen jedoch noch Ausgaben für das administrative Verwaltungspersonal. Auch hierfür wird, mit starken Schwankungen zwischen den Trägern, bis zu ein Viertel aller Ausgaben aufgewendet.

Literaturverzeichnis

- Bertschy, Kathrin; Osterwald, Stephan; Marti, Michael (2009): Analyse der Kosten von Kindertagesstätten im Kanton Bern. in: Soziale Sicherheit CHSS 2009 (4), S. 212-216.
- Dohmen, Dieter (2007): Bedarf, Kosten und Finanzierung des Kita-Ausbaus für die unter 3-Jährigen. Berlin: FiBS-Forum Nr. 38.
- Hölterhoff, Marcel; Biedermann, Marc; Laufer, Denise; Matuschke, Markus; Prognos AG (2009): Analyse und Vergleich der Kosten von Krippenplätzen anhand einer Vollkostenrechnung. Bern: Bundesamt für Sozialversicherungen, Beiträge zur Sozialen Sicherheit, Forschungsbericht 3/09.
- Kaindl, Markus; Klepp, Doris; Tazi-Preve, Mariam Irene (2010): Tageseltern in Österreich. Rahmenbedingungen, Zufriedenheit und Motive aus Sicht von Eltern und Tageseltern. ÖIF-Forschungsbericht 3. Wien: Eigenverlag.
- Kreyfeld, Michaela; Spieß, C. Katarina; Wagner, Gert G. (2001): Finanzierungs- und Organisationsmodelle institutioneller Kinderbetreuung. Analysen zum Status quo und Vorschläge zur Reform. Berlin: Luchterhand.
- Schneider, Ulrike; Luptáčík, Mikuláš; Schmidl, Barbara (2006): Volkswirtschaftliche Effekte außerhäuslicher Kinderbetreuung. Eine Input-Output-Analyse der Produktions-, Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Wiener Kindertageseinrichtungen. Wien: Wirtschaftsuniversität Wien.
- Spieß, C. Katharina; Müller-Unger, Barbara; Schmidt-Ehmcke, Jens (2001): Abschätzung des Finanzbedarfs für die Bereitstellung einer bedarfsgerechten Versorgung mit Plätzen in Kindertageseinrichtungen. Berlin: DIW-Abschlussbericht.
- Statistisches Bundesamt (2004): Kindertagesbetreuung in Deutschland. Einrichtungen, Plätze, Personal und Kosten 1990 bis 2002. Wiesbaden.
- Statistik Austria (2008): Kindertagesheimstatistik 2007/08. Wien: Verlag Österreich.
- Statistik Austria (2009): Kindertagesheimstatistik 2008/09. Wien: Verlag Österreich.

Anhang

A.1 Für die Berechnungen verwendeten Hintergrunddaten

A.1.1 Hintergrunddaten zu Krippen

Tabelle 27: Zahl an Krippen

	Zahl an Einrichtungen (in Absolutzahlen)		
	öffentliche Krippen	private Krippen	gesamt
Burgenland	34	6	40
Kärnten	7	72	79
Niederösterreich	17	28	45
Oberösterreich	26	50	76
Salzburg	18	38	56
Steiermark	34	36	70
Tirol	16	129	145
Vorarlberg	0	0	0
Wien	221	224	445
Österreich	373	583	956

Quelle: Statistik Austria 2008, 47

Tabelle 28: In Krippen betreute Kinder

	Zahl betreuter Kinder (in Absolutzahlen)		
	in öffentlichen Krippen	in privaten Krippen	gesamt
Burgenland	500	95	595
Kärnten	124	1.771	1.895
Niederösterreich	276	496	772
Oberösterreich	485	712	1.197
Salzburg	210	600	810
Steiermark	513	561	1.074
Tirol	355	2.683	3.038
Vorarlberg	-	-	-
Wien	3.951	3.685	7.636
Österreich	6.414	10.603	17.017

Quelle: Statistik Austria 2008, 56

Tabelle 29: Personal- und Arbeitszeitstruktur in Krippen

	Personal- und Arbeitszeitstruktur											
	Fachpersonal						sonstiges Personal					
	Zahl an Beschäftigten	Wochenarbeitszeit (in %)				durchschnittliche Wochenarbeitszeit (in Std.)	Zahl an Beschäftigten	Wochenarbeitszeit (in %)				durchschnittliche Wochenarbeitszeit (in Std.)
		bis 10 Stunden	11 bis 20 Stunden	21 bis 34 Stunden	zumindest 35 Stunden			bis 10 Stunden	11 bis 20 Stunden	21 bis 34 Stunden	zumindest 35 Stunden	
öffentliche Krippen												
Burgenland	73	2,7	19,2	39,7	38,4	30,5	71	21,1	23,9	32,4	22,5	23,6
Kärnten	25	4,0	8,0	40,0	48,0	32,7	15	13,3	6,7	26,7	53,3	30,9
Niederösterreich	25	0,0	4,0	24,0	72,0	35,6	34	2,9	11,8	32,4	52,9	32,2
Oberösterreich	70	12,9	18,6	7,1	61,4	30,7	52	3,8	5,8	21,2	69,2	34,6
Salzburg	44	2,3	6,8	45,5	45,5	32,6	29	27,6	27,6	34,5	10,3	20,6
Steiermark	89	1,1	9,0	16,9	73,0	35,9	157	17,2	22,9	40,1	19,7	24,6
Tirol	30	6,7	6,7	46,7	40,0	30,4	35	28,6	28,6	37,1	5,7	19,6
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wien	673	5,1	8,3	5,2	81,4	36,1	539	1,3	17,1	6,5	75,1	35,5
Österreich	1.029	4,9	9,6	13,0	72,5	34,9	932	7,7	18,3	18,2	55,7	31,5
private Krippen												
Burgenland	12	0,0	16,7	16,7	66,7	34,5	11	18,2	27,3	45,5	9,1	22,6
Kärnten	255	0,4	11,0	51,4	37,3	31,7	119	5,0	21,0	49,6	24,4	28,3
Niederösterreich	53	1,9	17,0	34,0	47,2	31,2	49	2,0	20,4	55,1	22,4	27,9
Oberösterreich	104	1,9	5,8	48,1	44,2	31,9	101	12,9	32,7	45,5	8,9	21,6
Salzburg	123	5,7	15,4	26,8	52,0	31,4	67	38,8	25,4	16,4	19,4	17,8
Steiermark	91	1,1	6,6	24,2	68,1	35,9	150	20,0	9,3	47,3	23,3	25,2
Tirol	272	14,7	25,7	43,8	15,8	24,0	160	33,1	37,5	24,4	5,0	17,2
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wien	510	10,4	14,1	7,6	67,8	32,8	359	7,8	14,5	15,6	62,1	32,6
Österreich	1.420	7,4	14,9	29,2	48,5	30,9	1.016	15,6	21,1	30,9	32,4	26,2

Quelle: Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08; eigene Berechnung
ÖIF

A.1.2 Hintergrunddaten zu Kindergärten

Tabelle 30: Zahl an Kindergärten

	Zahl an Einrichtungen (in Absolutzahlen)		
	öffentliche Kindergärten	private Kindergärten	gesamt
Burgenland	167	17	184
Kärnten	139	78	217
Niederösterreich	999	44	1.043
Oberösterreich	394	326	720
Salzburg	189	37	226
Steiermark	501	182	683
Tirol	385	54	439
Vorarlberg	216	16	232
Wien	377	434	811
Österreich	3.367	1.188	4.555

Quelle: Statistik Austria 2008, 47

Tabelle 31: In Kindergärten betreute Kinder

	Zahl betreuter Kinder (in Absolutzahlen)		
	in öffentlichen Kindergärten	in privaten Kindergärten	gesamt
Burgenland	6.933	626	7.559
Kärnten	7.431	3.960	11.391
Niederösterreich	37.458	1.398	38.856
Oberösterreich	20.886	16.116	37.002
Salzburg	11.053	1.903	12.956
Steiermark	19.639	6.998	26.637
Tirol	16.288	1.658	17.946
Vorarlberg	8.368	451	8.819
Wien	19.116	15.519	34.635
Österreich	147.172	48.629	195.801

Quelle: Statistik Austria 2008, 56

Tabelle 32: Personal- und Arbeitszeitstruktur in Kindergärten

	Personal- und Arbeitszeitstruktur											
	Fachpersonal						sonstiges Personal					
	Zahl an Beschäftigten	Wochenarbeitszeit (in %)				durchschnittliche Wochenarbeitszeit (in Std.)	Zahl an Beschäftigten	Wochenarbeitszeit (in %)				durchschnittliche Wochenarbeitszeit (in Std.)
		bis 10 Stunden	11 bis 20 Stunden	21 bis 34 Stunden	zumindest 35 Stunden			bis 10 Stunden	11 bis 20 Stunden	21 bis 34 Stunden	zumindest 35 Stunden	
öffentliche Kindergärten												
Burgenland	532	3,6	13,9	36,3	46,2	31,5	270	23,0	31,9	26,3	18,9	21,8
Kärnten	517	0,8	7,9	42,4	48,9	32,8	404	2,5	15,6	38,9	43,1	30,8
Niederösterreich	2.299	0,4	5,0	1,0	93,6	38,6	2.974	5,4	18,4	28,9	47,3	30,4
Oberösterreich	1.519	0,6	9,5	33,0	56,9	33,5	1.271	5,8	31,9	46,0	16,3	24,8
Salzburg	902	2,7	14,7	36,6	46,0	31,7	550	10,2	34,9	38,7	16,2	23,8
Steiermark	1.416	0,5	3,2	11,3	85,0	37,8	1.508	23,5	19,5	44,0	13,0	22,4
Tirol	961	1,2	5,1	25,8	67,8	35,5	820	15,7	45,1	29,1	10,0	21,1
Vorarlberg	714	2,0	12,7	17,5	67,8	34,3	291	18,9	28,2	24,7	28,2	24,1
Wien	1.839	1,4	15,9	12,5	70,2	34,7	1.208	1,5	9,4	6,3	82,8	37,0
Österreich	10.699	1,2	9,2	18,9	70,7	35,3	9.296	9,9	23,1	31,6	35,4	27,5
private Kindergärten												
Burgenland	51	0,0	19,6	31,4	49,0	32,3	25	32,0	20,0	40,0	8,0	19,6
Kärnten	234	3,0	5,6	39,3	52,1	32,7	278	9,7	12,2	49,3	28,8	27,9
Niederösterreich	95	5,3	7,4	27,4	60,0	33,5	90	7,8	17,8	31,1	43,3	29,5
Oberösterreich	1.203	3,3	6,5	29,7	60,5	33,5	1.111	7,8	34,8	48,0	9,4	22,7
Salzburg	146	3,4	9,6	31,5	55,5	32,9	97	23,7	27,8	36,1	12,4	21,0
Steiermark	504	1,8	7,1	17,1	74,0	35,9	587	26,7	17,2	45,0	11,1	21,6
Tirol	157	5,1	13,4	33,1	48,4	31,4	113	19,5	41,6	28,3	10,6	21,2
Vorarlberg	52	13,5	11,5	23,1	51,9	29,9	19	47,4	5,3	26,3	21,1	18,9
Wien	1.272	7,3	12,5	20,0	60,2	32,5	744	5,5	18,5	31,7	44,2	30,3
Österreich	3.714	4,7	9,3	25,3	60,7	33,3	3.064	12,4	24,7	41,8	21,1	24,9

Quelle: Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08; eigene Berechnung
ÖIF

A.1.3 Hintergrunddaten zu Horten

Tabelle 33: Zahl an Horten

	Zahl an Einrichtungen (in Absolutzahlen)		
	öffentliche Horte	private Horte	gesamt
Burgenland	11	3	14
Kärnten	43	63	106
Niederösterreich	93	114	207
Oberösterreich	97	108	205
Salzburg	18	4	22
Steiermark	54	12	66
Tirol	18	30	48
Vorarlberg	31	14	45
Wien	240	215	455
Österreich	605	563	1.168

Quelle: Statistik Austria 2008, 47

Tabelle 34: In Horten betreute Kinder

	Zahl betreuter Kinder (in Absolutzahlen)		
	in öffentlichen Horten	in privaten Horten	gesamt
Burgenland	322	40	362
Kärnten	2.015	2.048	4.063
Niederösterreich	4.161	4.540	8.701
Oberösterreich	5.815	3.276	9.091
Salzburg	908	246	1.154
Steiermark	2.347	346	2.693
Tirol	766	864	1.630
Vorarlberg	1.688	575	2.263
Wien	9.159	9.477	18.636
Österreich	27.181	21.412	48.953

Quelle: Statistik Austria 2008, 56

Tabelle 35: Personal- und Arbeitszeitstruktur in Horten

	Personal- und Arbeitszeitstruktur											
	Fachpersonal						sonstiges Personal					
	Zahl an Beschäftigten	Wochenarbeitszeit (in %)				durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Std.	Zahl an Beschäftigten	Wochenarbeitszeit (in %)				durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Std.
		bis 10 Stunden	11 bis 20 Stunden	21 bis 34 Stunden	zumindest 35 Stunden			bis 10 Stunden	11 bis 20 Stunden	21 bis 34 Stunden	zumindest 35 Stunden	
öffentliche Horten												
Burgenland	20	25,0	10,0	50,0	15,0	22,6	15	40,0	20,0	20,0	20,0	19,3
Kärnten	168	0,6	8,9	17,9	72,6	34,2	65	4,6	10,8	29,2	55,4	32,1
Niederösterreich	207	1,4	7,7	39,1	51,7	33,1	167	8,4	22,8	23,4	45,5	29,0
Oberösterreich	407	1,5	6,9	21,6	70,0	35,2	280	7,1	34,3	31,8	26,8	25,5
Salzburg	81	3,7	8,6	11,1	76,5	36,2	74	23,0	36,5	9,5	31,1	24,4
Steiermark	143	0,7	4,2	9,1	86,0	37,9	210	13,3	14,8	44,8	27,1	27,3
Tirol	56	1,8	3,6	8,9	85,7	37,4	24	20,8	54,2	16,7	8,3	19,5
Vorarlberg	220	84,5	5,9	3,6	5,9	6,5	16	43,8	31,3	18,8	6,3	15,4
Wien	762	3,5	5,8	5,5	85,2	37,0	571	0,5	10,0	8,1	81,4	37,0
Österreich	2.064	11,3	6,4	13,9	68,4	32,7	1.422	7,2	19,5	21,4	51,9	30,8
private Horten												
Burgenland	7	28,6	42,9	28,6	0,0	15,3	2	100,0	0,0	0,0	0,0	7,5
Kärnten	172	2,9	11,6	69,2	16,3	28,1	25	16,0	40,0	24,0	20,0	23,2
Niederösterreich	255	9,4	9,8	66,7	14,1	26,2	147	32,0	34,0	23,8	10,2	18,1
Oberösterreich	293	6,1	9,6	41,0	43,3	30,3	185	17,8	49,2	28,1	4,9	18,4
Salzburg	18	16,7	11,1	27,8	44,4	29,1	11	9,1	27,3	27,3	36,4	25,8
Steiermark	29	10,3	6,9	34,5	48,3	31,0	31	35,5	9,7	41,9	12,9	20,8
Tirol	82	15,9	9,8	26,8	47,6	29,0	60	31,7	33,3	18,3	16,7	19,6
Vorarlberg	70	55,7	10,0	12,9	21,4	15,6	8	75,0	25,0	0,0	0,0	9,0
Wien	643	11,5	8,4	39,0	41,1	30,0	373	12,3	35,1	21,4	31,1	26,1
Österreich	1.569	11,5	9,5	45,1	33,8	28,5	2	100,0	0,0	0,0	0,0	7,5

Quelle: Statistik Austria - Sonderauswertung Kindertagesheimstatistik 2007/08; eigene Berechnung
ÖIF

A.1.4 Hintergrunddaten zu Tageseltern

Tabelle 36: Zahl an Tageseltern und Tageskindern

	Zahl an Tageseltern	Zahl an Tageskindern
Burgenland	56	133
Kärnten	146	602
Niederösterreich	1.405	5.364
Oberösterreich	364	1.475
Salzburg	279	876
Steiermark	654	2.705
Tirol	251	819
Vorarlberg	126	248
Wien	300	1.098
Österreich	3.581	13.320

Quelle: Statistik Austria; eigene Berechnung ÖIF

A.2 Erhebungsbögen

Die Erhebungsbögen für die Befragung der Länder sind, abgesehen von der Bezeichnung der Form, für alle institutionellen Formen gleich. Aus diesem Grund wird lediglich der Erhebungsbogen für Kindergärten (in Wien) exemplarisch für alle anderen dargestellt (in Anhang A.2.1).

Die Bögen für die Förderungen der Tageselternbetreuung durch die Länder (Anhang A.2.2) und für Ausgaben und Einnahmen der Tageselternträgerorganisationen (Anhang A.2.3) sind in allen Bundesländern (mit Ausnahme der Bundeslandbezeichnung) identisch, weshalb auch hier nur die Wiener Version wiedergegeben wird.

A.2.1 Länderbefragung: Erhebungsbogen Kosten der öffentlichen Kinderbetreuung

Erhebungsbogen Kindergärten (oder vergleichbare Einrichtungen)

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Österreichische Institut für Familienforschung der Universität Wien führt derzeit im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend eine Studie zum Thema „Kosten eines Kinderbetreuungsplatzes“ durch. Wie bei der LandesfamilienreferentInnenkonferenz angekündigt, wenden wir uns bei der Ermittlung der Daten für die öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen an die zuständigen Abteilungen in den Bundesländern.

Um die Kosten von öffentlichen Kindergärten oder vergleichbaren Einrichtungen präzise ermitteln zu können, benötigen wir einige Angaben zu den Ausgaben und Einnahmen sowie zur Zahl der Einrichtungen und Betreuungsplätze. Wir ersuchen Sie daher, diesen Erhebungsbogen auszufüllen und bis **11. September 2009** an das Österreichische Institut für Familienforschung, Grillparzerstraße 7/9, 1010 Wien, zurück zu senden.

Da uns die Daten für die privaten Kinderbetreuungseinrichtungen nur für das Jahr 2007 vorliegen, bitten wir Sie, uns die Daten für die öffentlichen Einrichtungen ebenfalls für das Jahr 2007 zu übermitteln.

Durch Ihre Unterstützung können Sie uns helfen, die Berechnungen auf Basis zuverlässiger Daten durchzuführen. Für Rückfragen stehen Ihnen die Studienautoren gerne zur Verfügung:

Dr. Markus Kaindl: 01 / 4277 489 06; markus.kaindl@oif.ac.at

Mag. Eva Festl: 01 / 4277 489 17; eva.festl@oif.ac.at

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung,

Dr. Markus Kaindl

Erhebungsbogen: **Kindergärten** (oder vergleichbare Einrichtungen)

Daten: **Wien 2007**

Ausgaben für öffentliche Einrichtungen		in €
Personalaufwand	pädagogisches Personal	
	sonstiges Personal	
	gesamt	
Material- und Sachaufwand		
Investitionen		
Zinsen und ähnliche Ausgaben (ohne Tilgung)		
Tilgungen		
Transfers an externe Unternehmen		
sonstige Ausgaben		
Ausgaben für öffentliche Einrichtungen gesamt		

Einnahmen von öffentlichen Einrichtungen		in €
aus Elternbeiträgen	ohne Essensbeiträge	
	Essensbeiträge	
	gesamt	
sonstige Einnahmen		
Einnahmen von öffentliche Einrichtungen gesamt		

Strukturelle Merkmale der öffentlichen Einrichtungen		in Absolutzahlen
Zahl an Einrichtungen		
Zahl an Gruppen		
Zahl betreuter Kinder	0-Jährige	
	1-Jährige	
	2-Jährige	
	3-Jährige	
	4-Jährige	
	5-Jährige	
	6- bis 9-Jährige	
	zumindest 10-Jährige	
gesamt		
Zahl an Betreuungsplätzen (genutzte + freie Plätze)		

Erläuterungen zum Erhebungsbogen

Personalaufwand

Bruttolöhne/-gehälter, gesetzliche Pflichtbeiträge des Arbeitgebers

Pädagogisches Personal

Leitung der Einrichtung, Betreuungspersonal, Fachpersonal

sonstiges Personal

Verwaltungspersonal, eigenes Reinigungs-/Wartungspersonal, HelferInnen

Material- und Sachaufwand

Bastelmaterial, Büromaterial, Energiekosten, Instandhaltungskosten, Mieten, Post, Telekommunikationsgebühren, Müllabfuhr, Kanal- und Wassergebühr, Bankspesen

Investitionen

Anschaffungen zum Anlagevermögen, Ausgaben für Sachwerte mit einer Lebensdauer von mehr als einem Jahr (z.B. Bauten, Inventar), Reparaturen die die normale Lebensdauer erhöhen, Neubauten, Ankäufe von Grundstücken oder Altbauten, Anzahlungen

Zinsen und ähnliche Ausgaben

Zinsaufwendungen für Fremdkapital, z.B. Bankkredite, Darlehen, Hypotheken; ohne Tilgungen

Tilgungen

Rückzahlungen von Fremdkapital, z.B. Bankkredite, Darlehen, Hypotheken; ohne Zinsen

Transfers an externe Unternehmen

Zahlung für Leistungen, die durch externe Unternehmen (z.B. externes Reinigungsunternehmen oder Essenslieferanten) erbracht werden; falls diese Unternehmen auch für andere Betreuungsformen (z.B. Krippen) diese Dienste erbringen und hierfür bezahlt werden, beziehen Sie die Ausgaben für die dort erbrachten Leistungen bitte nicht mit ein

sonstige Ausgaben

Ausgaben für Bereiche, die keiner der oben angeführten Bereiche zuordenbar sind

Elternbeiträge gesamt

inkl. Essens und Bastelbeiträge ohne Beiträge für Ausflüge, Eintritte und ähnlichen Zusatzkosten

sonstige Einnahmen

Einnahmen, die nicht von den Eltern stammen (z.B. Spenden)

Zahl an Betreuungsplätzen (genutzte + freie Plätze)

maximal vorhandene Zahl an Betreuungsplätzen unabhängig davon, ob diese tatsächlich genutzt werden oder nicht

A.2.2 Länderbefragung: Erhebungsbogen Förderung der Tageselternbetreuung

Erhebungsbogen Tagesmütter/Tagesväter

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Österreichische Institut für Familienforschung der Universität Wien führt derzeit im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend eine Studie zum Thema „Kosten eines Kinderbetreuungsplatzes“ durch. Wie bei der LandesfamilienreferentInnenkonferenz angekündigt, wenden wir uns bei der Ermittlung der Daten für die öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen an die zuständigen Abteilungen in den Bundesländern.

Für die Berechnung der Kosten der Tageselternbetreuung benötigen wir einige Angaben zu den Förderungen an die Trägerorganisationen oder an direkt an die Tageseltern. Wir ersuchen Sie daher, diesen Erhebungsbogen auszufüllen und bis **11. September 2009** an das Österreichische Institut für Familienforschung, Grillparzerstraße 7/9, 1010 Wien, zurück zu senden.

Da uns die Daten für die privaten institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nur für das Jahr 2007 vorliegen, bitten wir Sie, uns die Daten für die Förderungen der Tageselternbetreuung ebenfalls für das Jahr 2007 zu übermitteln.

Durch Ihre Unterstützung können Sie uns helfen, die Berechnungen auf Basis zuverlässiger Daten durchzuführen. Für Rückfragen stehen Ihnen die Studienautoren gerne zur Verfügung:

Dr. Markus Kaindl: 01 / 4277 489 06; markus.kaindl@oif.ac.at

Mag. Eva Festl: 01 / 4277 489 17; eva.festl@oif.ac.at

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung,

Dr. Markus Kaindl

Erhebungsbogen: Tagesmütter/Tagesväter

Daten: Wien 2007

Ausgaben	in €
Transfers an private Träger	
Transfers direkt an Tagesmütter/Tagesväter	
Transfers an private Haushalte	
Förderung von Aus- und Weiterbildung	
Ausgaben für die Tagesmütter-/Tagesväterbetreuung gesamt	

Erläuterungen zum Erhebungsbogen

Transfers an private Träger

Direktzahlungen/Förderungen an private Trägerorganisationen (nur für den Bereich Tageselternbetreuung; sollte der Trägerverein auch für andere Betreuungsangebote Förderungen erhalten, beziehen Sie dies Förderungen bitte nicht mit ein.

Transfers direkt an Tagesmütter/Tagesväter

Direktzahlungen/Förderungen an Tagesmütter/Tagesväter

Transfers an private Haushalte

direkt an Eltern ausbezahlte Förderungen zu den Elternbeiträgen für die Betreuung durch Tageseltern

Förderung von Aus- und Weiterbildung

Bezahlung/Zuschüsse zu den Gebühren von verpflichtenden Aus- und Weiterbildungskursen

A.2.3 Trägerbefragung: Erhebungsbogen Kosten der Tageselternbetreuung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Frage nach den realen Kosten eines Kinderbetreuungsplatzes wird in der öffentlichen Diskussion immer wieder gestellt. Deshalb führt das Österreichische Institut für Familienforschung (ÖIF) an der Universität Wien im Auftrag des Familienministeriums eine wissenschaftliche Studie zum Thema „Kosten eines Kinderbetreuungsplatzes in Österreich“ durch. Dabei werden die Kosten für sämtlichen Betreuungsformen erhoben: Krippen, Kindergärten, Horten, altersgemischte Gruppen und natürlich auch für Tageselternbetreuung.

Bei der Erhebung der Aufwendungen für die Tageselternbetreuung bitten wir Sie herzlichst um ihre Mithilfe, denn wir sind auf die Unterstützung durch die Trägerorganisationen angewiesen. Wir benötigen einige Angaben zu den Ein- und Ausgaben Ihrer Organisation sowie strukturelle Kennzahlen, und ersuchen Sie, diese in den beigefügten Erhebungsbogen einzutragen. Im Sinne des Datenschutzes wird dabei der Name des Trägers nicht erfasst!

Da uns die Vergleichsdaten für die privaten institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nur für das Jahr 2007 vorliegen, bitten wir Sie, uns die Daten für die Förderungen der Tageselternbetreuung ebenfalls für das Jahr 2007 zu übermitteln.

Wir ersuchen Sie, den Erhebungsbogen ausgefüllt bis 20. August 2009 an das Österreichische Institut für Familienforschung, Grillparzerstraße 7/9, 1010 Wien, zurückzusenden. Ein frankiertes Rücksendekuvert liegt bei.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Bemühungen! Durch Ihre Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass die Berechnungen und Ergebnisse der Studie auf zuverlässigen und abgesicherten Daten basieren.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Mag. Rudolf Karl Schipfer: 01 / 4277 489 13 rudolf.schipfer@oif.ac.at

Mit freundlichen Grüßen verbleibt

Rudolf K. Schipfer

Studie: **Kosten eines Kinderbetreuungsplatzes in Österreich**
Erhebungsbogen: **Tageseltern**
Daten: **Träger in Wien 2007**

Ausgaben		in €
Material- und Sachaufwand		
Personalaufwand	Tageseltern	
	Verwaltungspersonal	
	gesamt	
Aus- und Weiterbildung der Tageseltern		
sonstige Ausgaben		
Ausgaben gesamt		

Einnahmen		in €
aus Elternbeiträgen (ohne Beiträge für Essen)		
öffentliche Förderungen	vom Bund	
	von Ländern	
	von Gemeinden	
	gesamt	
sonstige Einnahme		
Einnahmen gesamt		

Strukturelle Merkmale		in Absolutzahlen
Zahl an Tageseltern		
Zahl an Verwaltungspersonal (im Bereich Tageselternbetreuung)		
Zahl betreuter Kinder	unter 3-Jährige	
	3- bis unter 6-Jährige	
	6- bis unter 10-Jährige	
	zumindest 10-Jährige	
	gesamt	
geleistete Betreuungsstunden		

Erläuterungen zum Erhebungsbogen

Personalaufwand

Bruttolöhne/-gehälter, gesetzliche Pflichtbeiträge des Arbeitgebers

Material- und Sachaufwand

Büromaterial, Energiekosten, Instandhaltungskosten, Mieten, Post, Telekommunikationsgebühren, Müllabfuhr, Kanal- und Wassergebühr, Bankspesen

Aus- und Weiterbildung der Tageseltern

Ausgaben für selbst durchgeführte Bildungsmaßnahmen oder für Kurse bei externen Einrichtungen

sonstige Ausgaben

Ausgaben für Bereiche, die keiner der oben angeführten Bereiche zuordenbar sind

geleistete Betreuungsstunden

alle im gesamten Jahr 2007 verrechneten Betreuungsstunden